

SV HOLDING AG

GESCHÄFTSBERICHT

2022



INHALT

DAS UNTERNEHMEN

- 5**
Vorstand
- 6**
Aufsichtsrat
- 7**
SV Sparkassenbeirat
- 8**
Beirat Nord der SV Sparkassenversicherungen
- 9**
Beirat Süd der SV Sparkassenversicherungen

LAGEBERICHT

- 11**
Grundlagen der Gesellschaft
- 17**
Wirtschaftsbericht
- 22**
Risiko- und Chancenbericht
- 35**
Prognosebericht
- 38**
Erklärung zur Unternehmensführung
- 39**
Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

JAHRESABSCHLUSS

- 41**
Bilanz
- 44**
Gewinn- und Verlustrechnung
- 46**
Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

- 60**
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 65**
Bericht des Aufsichtsrats

SONSTIGES

- 68**
Abkürzungsverzeichnis
- 70**
Impressum

DAS UNTERNEHMEN

5
VORSTAND

6
AUFSICHTSRAT

7
SV SPARKASSENBEIRAT

8
BEIRAT NORD DER SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

9
BEIRAT SÜD DER SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

VORSTAND



DR. ANDREAS JAHN

Vorsitzender
Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse, Unternehmensentwicklung, Risikomanagement und Compliance, Personal, Recht / Kommunikation / Vorstandssekretariat, Revision



RALPH EISENHAUER

Schaden / Unfall
(Komposit Grundsatz / Produkte / Technik, Privatkunden / Firmenkunden / Industrie Betrieb und Schaden, Technische- und Transportversicherung)



DR. STEFAN KORBACH

Kundenservice
(Effizienz und Entwicklung, Kundenservice Nord und Süd), Allgemeine Verwaltung (bis 30.6.2022)



MICHAEL MEIERS

Generalbevollmächtigter
Kundenservice
(Effizienz und Entwicklung, Kundenservice Nord und Süd), Allgemeine Verwaltung (ab 1.6.2022)



ROLAND OPPERMANN

Finanzen
(Kapitalanlage und Backoffice, Rechnungswesen / Steuern), Rückversicherung



MARKUS REINHARD

Vertrieb
(Vertriebsentwicklung, Vertriebsdirektionen, Maklerdirektion, Verbund / Sparkassen, Marketing, Vertrieb Personalmanagement)



DR. THORSTEN WITTMANN

Leben
(Mathematik, Betrieb / Leistung, Betriebliche Altersversorgung), Informationstechnologie

AUFSICHTSRAT

Peter Schneider	Vorsitzender
	Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg
Jörg Siegmann	Erster stv. Vorsitzender
	Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der SV SparkassenVersicherung*
Stefan G. Reuß	Zweiter stv. Vorsitzender
	Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen
Nicolai Auer	Bereichsleiter Leben Privat- und Firmenkunden der SV SparkassenVersicherung*
Tanja Bachert	Vorsitzende des Personalrats der SV SparkassenVersicherung*
Ralf Peter Beitner	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Heilbronn
Andreas Deeg	Vorsitzender des Betriebsrats der SV Informatik GmbH*
Roman Frank	Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz
Daniel Hartmann	Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats Kassel der SV SparkassenVersicherung*
Frank Hawel	Landesfachbereichsleiter ver.di*
Bernhard Ilg	Oberbürgermeister a. D. Stadt Heidenheim
Michael Kallweit	Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats Wiesbaden der SV SparkassenVersicherung*
Claus Kaminsky	Oberbürgermeister Stadt Hanau
Jochen Knöpfle	Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats Mannheim der SV SparkassenVersicherung*
Alexander Marktanner	Mitarbeiter der SV SparkassenVersicherung*
Dr. Wolf-Rüdiger Michel	Landrat Landkreis Rottweil
Richard Notheis	Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats Karlsruhe der SV SparkassenVersicherung*
Heinz Pumpmeier	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ravensburg
Tino Richter	Vorsitzender des Vorstands der Wartburg-Sparkasse
Dr. Heinz-Werner Schulte	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ludwigsburg
*Vertreterin bzw. Vertreter der Arbeitnehmer	

Ständiger Gast

Ingo Buchholz	Vorsitzender des Vorstands der Kasseler Sparkasse
Joachim Hoof	Vorsitzender des Vorstands der Ostsächsischen Sparkasse
Burkhard Wittmacher	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

SV SPARKASSENBEIRAT

Dr. Andreas Jahn	Vorsitzender
	Vorsitzender des Vorstands der SV SparkassenVersicherung Holding AG
Markus Reinhard	Stv. Vorsitzender
	Mitglied des Vorstands der SV SparkassenVersicherung Holding AG
Ralf Bäuerle	Verbandsgeschäftsführer Sparkassenverband Baden-Württemberg (seit 1.10.2022)
Stefan Beismann	Mitglied des Vorstands der Sparkasse Heidelberg (seit 1.7.2022)
Markus Biere	Vorsitzender des Vorstands der Kyffhäusersparkasse (bis 30.6.2022)
Franz Bernhard Bühler	Stv. Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bodensee (bis 31.3.2022)
Reinhard Faulstich	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Michael Fritz	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Böblingen (seit 1.7.2022)
Arndt Gießler	Bereichsleiter Privatkunden Baden-Württembergische Bank
Arendt Gruben	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Schwarzwald-Baar
Dr. Joachim Herrmann	Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbands Baden-Württemberg
Marco Jacob	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau
Jochen Johannink	Stv. Vorsitzender des Vorstands der Kasseler Sparkasse
Rainer Liebenow	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
Silvia Linker	Vorsitzende des Vorstands der Sparkasse Grünberg
Werner Loser	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Freudenstadt
Ramon Moral	Stv. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dieburg
Thorsten Mühl	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Mainz
Wolfgang Reiner	Stv. Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Tauberfranken
Sindy Ritzke	Mitglied des Vorstands Kyffhäusersparkasse Artern-Sonderhausen (seit 1.7.2022)
Markus Schmid	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Zollernalb
Dr. Detlef Schmidt	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Böblingen (bis 30.6.2022)
Martin Semmet	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau
Bernhard Steck	Stv. Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Heilbronn (bis 30.6.2022)
Dieter Steck	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Heidenheim
Georg Ückert	Stv. Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Wiesental
Thomas Wagner	Verbandsgeschäftsführer des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen
Hagen Wenzel	Mitglied des Vorstands der Sparkasse Langen-Seligenstadt
Burkhard Wittmacher	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Ständiger Gast

Roman Frank	Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz
--------------------	--

BEIRAT NORD DER SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

Stefan G. Reuß	Vorsitzender
	Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen
Beate Läsch-Weber	Stv. Vorsitzende
	Präsidentin des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz
Dr. Ralf Ackermann	Präsident des Landesfeuerwehrverbands Hessen e. V. (bis 31.10.2022)
Joachim Arnold	Vorsitzender des Vorstands. Oberhessische Versorgungsbetriebe
Jürgen Banzer, MdL	Staatsminister a. D., Mitglied im Hessischen Landtag
Günter Beck	Bürgermeister Landeshauptstadt Mainz
Ralf Bengel	Geschäftsführer, Schloss Vollrads GmbH & Co. KG
Norber Fischer	Präsident des Landesfeuerwehrverbands Hessen e. V. (seit 1.11.2022)
Dr. Oliver Franz	Bürgermeister Stadt Wiesbaden
Christian Geselle	Oberbürgermeister Stadt Kassel
Dr. Jan Hilligardt	Geschäftsführender Direktor des Hessischen Landkreistags
Frank Junker	Vorsitzender der Geschäftsführung der ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH
Gerald Kink	Präsident des DEHOGA Hessen e. V.
Dr. Arnd Klein-Zirbes	Hauptgeschäftsführer, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
Hermann-Josef Klüber	Regierungspräsident, Regierungspräsidium Kassel (bis 31.1.2022)
Wolfgang Kramwinkel	Präsident der Arbeitgeberverbände des Hessischen Handwerks e. V.
Mark A. Kühnelt	Präsident des DEHOGA Thüringen e. V.
Michael Kynast	Geschäftsführer, Messe Erfurt GmbH
Frank Lortz, MdL	Landtagsvizepräsident, Mitglied im Hessischen Landtag
Wolf Matthias Mang	Präsident der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V.
Dr. Martin Mencke	Dekan, Evangelisches Dekanat Wiesbaden
Frank Puchtler	Landrat Kreisverwaltung Rhein-Lahn (bis 31.10.2022)
Dr. David Rauber	Geschäftsführer, Hessischer Städte- und Gemeindebund
René Rock	Vorsitzender, FDP-Fraktion im Hessischen Landtag
Michael Rudolph	Vorsitzender, DGB-Bezirk Hessen Thüringen
Dorothea Schäfer	Landrätin, Kreisverwaltung Mainz-Bingen
Karsten Schmal	Präsident des Hessischen Bauernverbands e. V.
Ralf Schodlok	Vorsitzender des Vorstands der ESWE Versorgungs AG
Achim Schwickert	Landrat Westerwaldkreis
Susanne Selbert	Landesdirektorin, LWV Landeswohlfahrtsverband Hessen
Andreas Siebert	Landrat Landkreis Kassel (seit 1.2.2022)
Karsten Utterodt	Vorsitzender, Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.
Prof. Dr. Mario Voigt	Vorsitzender, CDU-Fraktion im Thüringer Landtag
Mark Weinmeister	Regierungspräsident, Regierungspräsidium Kassel (seit 1.2.2022)

BEIRAT SÜD DER SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

Peter Schneider	Vorsitzender
	Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg
Roland Arnold	Geschäftsführer der PARAVAN GmbH
Susanne Bay	Regierungspräsidentin, Regierungspräsidium Stuttgart (seit 1.2.2022)
Dr. Dietrich Birk	Geschäftsführer des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau Baden-Württemberg
Ulrich Bopp	Präsident der Handwerkskammer Heilbronn-Franken
Peter Bresinski	Verbandsvorsitzender, Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.
Ralph Broß	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg (seit 1.11.2022)
Dr. Björn Demuth	Präsident des LFB Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg
Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann	Präsident der Ingenieurkammer Baden-Württemberg
Benjamin Fiebig	Hauptgeschäftsführer des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands e. V.
Ulrike Freund	Geschäftsführerin der Brauerei Gold Ochsen GmbH
Götz T. Gresser	Mitglied des Vorstands Deutsche Institute für Textil und Faserforschung
Manuel Hagel	Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg
Alexander Hanke	Ordinariatsrat, Erzbischöfliches Ordinariat
Liza Heilmeyer-Birk	Landesvorsitzende, Bund Deutscher Architekten BDA
Gudrun Heute-Bluhm	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg (bis 31.10.2022)
Klaus Holaschke	Erster Vizepräsident, Gemeindetag Baden-Württemberg
Joachim Kaltmaier	Mitglied der Geschäftsführung der Adolf Würth GmbH & Co. KG
Michael Kleiner	Ministerialdirigent, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg
Dr. Frank Knödler	Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg e. V.
Thomas Kölbl	Mitglied des Vorstands Südzucker AG
Dietmar Krauß	Leitender Direktor i. K., Bischöfliches Ordinariat
Jörg Krauss	Ministerialdirektor, Ministerium für Finanzen des Landes Baden-Württemberg
Karl-Heinz Krawczyk	Landesinnungsmeister des Dachdeckerhandwerks Baden-Württemberg
Eva-Maria Leirer	Vorsitzende des Aufsichtsrats der Haus & Grund Baden
Dr. Jörg Meyer	Geschäftsführer der ekz. bibliotheksservice GmbH
Markus Müller	Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg
Dr. Christoph Münzer	Hauptgeschäftsführer des Wirtschaftsverbands Industrieller Unternehmen Baden e. V.
Wolfgang Reimer	Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Stuttgart (bis 31.1.2022)
Dr. Christian Ricken	Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg
Dr. Markus Rösler	Landtagsabgeordneter, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag von Baden-Württemberg
Joachim Rukwied	Präsident des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e. V.
Dr. Hans-Ulrich Rülke	Fraktionsvorsitzender der FDP-Landtagsfraktion Baden-Württemberg
Dipl.-Ing. Klaus Schäfer	Mitglied des Vorstands des Verbands Beratender Ingenieure Landesverband Baden-Württemberg
Hagen Schröter	Geschäftsführer der Esslinger Wohnungsbau GmbH
Stefan Siebert	Vorsitzender des Vorstands LBS Landesbausparkasse Südwest
Andreas Stoch	Fraktionsvorsitzender der SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg
Klaus Tappeser	Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Tübingen
Elmar Uricher	Vorstand des Instituts für Erbrecht e. V.
Joachim Walter	Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg
Claus-Dieter Wehr	Geschäftsführer der Flughafen Friedrichshafen GmbH
Dr. Andreas Weidler	Vorsitzender der Geschäftsführung, Fichtner GmbH & Co. KG
Stefan Werner	Direktor im Oberkirchenrat, Evangelische Landeskirche in Württemberg
Ottmar H. Wernicke	Geschäftsführer des Landesverbands Württembergischer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.
Burkhard Wittmacher	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
Wolfgang Wolf	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V.
Martin Wollinsky	Leiter des Finanzreferates im Evangelischen Oberkirchenrat der badischen Landeskirche
Helmut Zenker	Präsident, Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Baden-Württemberg e. V.
Karl Zimmermann	Ehemals Abgeordneter der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

LAGEBERICHT

11
GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

17
WIRTSCHAFTSBERICHT

22
RISIKO- UND CHANCENBERICHT

35
PROGNOSEBERICHT

38
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

39
SCHLUSSERKLÄRUNG AUS DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Geschäftstätigkeit

Hauptgegenstand der Gesellschaft ist neben dem Betrieb der Rückversicherung die Leitung der Versicherungsgruppe der Sparkassenorganisationen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz.

Die Gesellschaft unterliegt keiner räumlichen Beschränkung. Die drei inländischen Versicherungsunternehmen des Konzerns werden von personenidentischen Vorständen geleitet. Die Aufsichtsgremien sind überwiegend unterschiedlich besetzt.

Das Versicherungsangebot der Sparkassenorganisationen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz wird im SV Konzern gebündelt. Der SV Konzern bearbeitet den Markt mit den drei Vertriebswegen Sparkassen, Generalagenturen und Makler. Den 186 Generalagenturen der SV sowie 128 eigenen Geschäftsstellen im Sparkassenvertrieb steht das Filialnetz der 102 Sparkassen im Geschäftsgebiet zur Seite. Zudem arbeitet der SV Konzern mit rund 3.675 akkreditierten Maklerpartnern zusammen. In den Programmen Zukunft Sparkassenvertrieb, Stärkungsprogramm Generalagenturvertrieb sowie Maßnahmen zur Ausrichtung auf das digitalisierte Marktumfeld im Maklervertrieb beschäftigt sich der SV Konzern mit der strategischen Weiterentwicklung und zukunftsfähigen Aufstellung der Vertriebswege. Ziel ist es, eine starke Marktposition der SV in ihren Regionen zu sichern.

Der SV Konzern bietet nahezu umfassend die Schaden-/Unfallversicherungen nach BerVersV an und ist auch in der Lebensversicherung als Spezialist für Altersvorsorgeprodukte breit aufgestellt. Kranken- und Rechtsschutzversicherungen werden in Zusammenarbeit mit der UKV und der ÖRAG angeboten. Sie sind spezialisierte Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer in Deutschland.

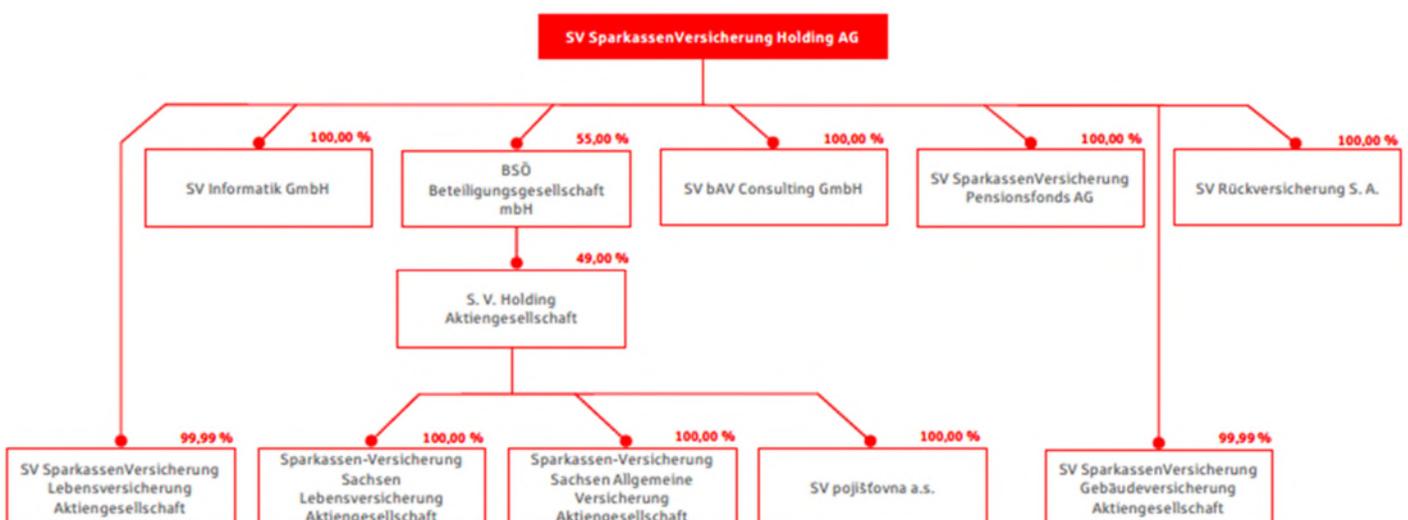
Der Unternehmenssitz der Gesellschaft ist Stuttgart. Zweigniederlassungen befinden sich in Erfurt, Karlsruhe, Kassel, Mannheim und Wiesbaden.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verband der öffentlichen Versicherer.

Der SV Konzern besitzt eine starke Verwurzelung in den Regionen. Dies drückt sich in der Förderung zahlreicher Sport-, Kunst- und Kulturveranstaltungen sowie von Stiftungen aus, wie zum Beispiel der Stiftung für Umwelt und SchADVorsorge, die die Klima- und Umweltforschung an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen fördert, insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung von klimabedingten Umweltschäden.

Das Aktienkapital der Gesellschaft hält die Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH zu 63,3 %. Die SVH ist entsprechend § 15 AktG mit der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH verbunden. Des Weiteren hält der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen 33,0 % und der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 3,7 %.

Auf die SVH als Konzernmutter sind verschiedene Funktionen und Aufgaben ausgegliedert.



Organisatorische Veränderungen

Zum 1. Juni 2022 hat der SV Konzern den Luxemburger Rückversicherer RÉSA S.A. erworben, der unter dem Namen SV Rückversicherung S. A. (SVR) fortgeführt wird. Ziel dieses Kaufes ist es, die Schwankungen des Versicherungsgeschäfts konzernintern auszugleichen. Die SVR besitzt eine direkt nutzbare und ausbaufähige Schwankungsrückstellung mit deren Hilfe das Portfolio an konzerninternen Ausgleichsinstrumenten weiter optimiert werden kann.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die im Jahr 2021 gegründete PGI Sanierung GmbH, ein Tochterunternehmen der SVG, vier weitere Sanierungsunternehmen erworben. Mit dem Erwerb der Aquinsa GmbH in Weingarten, der Pingitore Sanierung GmbH in Gottmadingen, der BWS Erbach GmbH in Ettlingen und der Weber Schadenmanagement GmbH in Heilbronn ist der SV Konzern jetzt auch in Oberschwaben, Süd- und Nordbaden und in der Region Heilbronn mit eigenen Sanierungsunternehmen vertreten. Dem Ziel, Kunden im gesamten Geschäftsgebiet des SV Konzerns ein Netzwerk qualifizierter Dienstleister im Bereich der Schadensanierung, bieten zu können, ist der SV Konzern damit deutlich nähergekommen. Weitere Sanierungsunternehmen im Geschäftsgebiet sollen folgen.

Gesetzliche und regulatorische Anforderungen

Seit dem 1. Januar 2016 gilt für alle Versicherungsunternehmen das Aufsichtsregime Solvabilität II. Nach fünf Jahren hat die EIOPA einen **Review der Berichtsvorgaben** durchgeführt und in diesem Zuge die bestehenden Meldeerfordernisse angepasst sowie neue Meldeanforderungen gestellt. Da die umfangreichen Änderungen bereits ab der Meldung zum Stichtag 31. Dezember 2023 umgesetzt werden müssen, wurde mit der konzeptionellen und technischen Umsetzung der neuen Vorgaben schon im Geschäftsjahr 2022 begonnen.

Zum 1. Januar 2022 wurden die Anforderungen aus der **Offenlegungsverordnung** erweitert. Ziel dieser Verordnung ist es, durch den Finanzdienstleistungssektor Kapital zu mobilisieren, um die Nachhaltigkeitsziele der EU zu erreichen. Daher werden Finanzmarktteilnehmer (z. B. Versicherungsunternehmen und Kreditinstitute) sowie Finanzberater (z. B. Versicherungsvermittler) zu weitreichenden Informationen bezüglich Nachhaltigkeitskriterien und -risiken ihrer Produkte verpflichtet.

Die Offenlegungsverordnung stuft Finanzprodukte in drei Kategorien ein:

- Finanzprodukte nach Artikel 6 berücksichtigen entweder Umweltrisiken, soziale Risiken oder Risiken aus der Unternehmensführung oder es liegt

eine Erklärung vor, dass Nachhaltigkeitsrisiken nicht relevant sind,

- Finanzprodukte nach Artikel 8 bewerben soziale und/oder ökologische Merkmale und können in nachhaltige Anlagen investieren, Nachhaltigkeit ist jedoch nicht das Hauptziel dieser Finanzprodukte,
- Finanzprodukte nach Artikel 9 haben ein nachhaltiges Anlageziel.

Die Erweiterungen aus der Offenlegungsverordnung zum 1. Januar 2022 beziehen sich auf die Transparenz bei der Bewerbung ökologischer oder sozialer Merkmale und bei nachhaltigen Investitionen in regelmäßigen Berichten. Zudem gelten seit 1. Januar 2022 aus der Taxonomieverordnung erweiterte Transparenzvorschriften in vorvertraglichen Informationen und regelmäßigen Berichten sowie in nichtfinanziellen Erklärungen. Des Weiteren treten ab dem 1. Januar 2023 weitere nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungsverpflichtungen im Finanzdienstleistungssektor aus der Offenlegungsverordnung sowie der ergänzenden Delegierten Verordnung in Kraft. Der SV Konzern legt hierfür sowohl auf Gesellschafts- als auch auf Produktebene zusätzliche Informationen offen. Auf der Homepage des SV Konzerns und in den Kundenunterlagen werden ab dem Jahr 2023 alle zusätzlich erforderlichen Angaben zur Nachhaltigkeit gemacht.

Versicherungszweige und-arten

Lebensversicherung	Sonstige Schadenversicherungen
Krankenversicherung	Allgefahren
Unfallversicherung	Atomanlagen-Sach
Haftpflichtversicherung	Vertrauensschaden
Kraftfahrtversicherung	Übrige aufgegliederte Schadenversicherungen
Luftfahrtversicherung	
Feuerversicherung	
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	
Leitungswasserversicherung	
Sturmversicherung	
Verbundene Hausratversicherung	
Verbundene Wohngebäudeversicherung	
Hagelversicherung	
Technische Versicherungen	
Transportversicherung	
Extended Coverage-Versicherung	
Kredit- und Kautionsversicherung	
Betriebsunterbrechungsversicherung	
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung	

Personal- und Sozialbericht

Kennzahlen zu den Mitarbeitern

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 1.420 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt. In nachfolgender Tabelle sind einige Kennzahlen zu den Mitarbeitern dargestellt:

	SVH	Konzern
Anzahl Mitarbeiter Innendienst per 31.12.2022	1.420	3.197
Anteil Frauen in %	57,1	51,0
Anteil Männer in %	42,9	49,0
Anteil Teilzeitmitarbeiter in %	25,2	21,7
Alter (Durchschnittsjahre)	44,6	44,6

Berufsausbildung im SV Konzern

Im SV Konzern besitzt das Thema Ausbildung traditionell einen hohen Stellenwert. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 beschäftigte der SV Konzern 281 Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule. Diese Zahl ist gegenüber dem Vorjahreswert (289) leicht zurück gegangen und zeigt die zunehmende Veränderung des Ausbildungsmarktes hin zu einem Bewerbermarkt. Die qualifizierte Besetzung der Ausbildungsstellen erfordert immer höhere Aktivitäten und Investitionen in das Personalmarketing, die Rekrutierung und die Stärkung der positiven Arbeitgebermarke. Die Aufnahme des Ziels "Mitarbeiter finden und binden" in die strategische Planung des Unternehmens zeigt wie erfolgskritisch der Fachkräftemangel zwischenzeitlich bewertet wird. Die eigene Ausbildung von Nachwuchskräften gewinnt daher weiter an Bedeutung in der Personalpolitik des SV Konzerns.

Im Jahr 2022 beendeten 76 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen ihre Ausbildung mit der Abschlussprüfung vor den zuständigen Industrie- und Handelskammern. Von den ausgelernten Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen starteten 33 junge Menschen ihre Karriere im Vertrieb und 28 im Innendienst.

Das Interesse an Dualen Studienabschlüssen ist gerade bei den qualifiziertesten Ausbildungsbewerbern hoch. Mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (Studienorte Stuttgart und Mannheim) hat der SV Konzern dafür ein passendes Angebot, das er im Jahr 2022 um eine eigene Ausbildungslinie für Expertenfunktionen erweitert hat. Im Jahr 2022 haben 13 Studierende der Dualen Hochschule ihr Studium mit dem SV Konzern als Ausbildungspartner erfolgreich abgeschlossen. Davon konnten 11 Absolventen übernommen werden.

Zum Ausbildungsstart im Geschäftsjahr 2022 haben sich 93 junge Menschen für den SV Konzern als Ausbildungspartner entschieden und ihre Ausbildung bzw. ihr Duales Studium begonnen. Hinzu kommen noch rund 15 vom SV Konzern geförderte Ausbildungsplätze bei den Vertriebs-einheiten nach dem Geschäftsstellen-/Agenturmodell.

Dieses Ausbildungsengagement zusammen mit einem bewährten Trainee-Konzept für Hochschulabsolventen ist die Basis einer zukunftsorientierten Personalentwicklung für den gesamten Konzern. Die Übernahmequote 2022 lag bei 81,0 %. Dies belegt, dass es dem SV Konzern gelingt, die Ausbildungsinvestitionen auch nachhaltig zu sichern. Durch das regionale Ausbildungskonzept, das über die Personalbereiche der Standorte gesteuert wird, gelingt es, die Vorteile der jeweiligen Arbeits-

/Ausbildungsmärkte zu nutzen und gleichzeitig der gesellschaftlichen Verantwortung im gesamten Geschäftsgebiet des SV Konzerns gerecht zu werden.

Zum 1. August 2022 wurde eine neue Ausbildungsordnung für das Berufsbild Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen eingeführt. Sie berücksichtigt neue Kompetenzanforderungen wie z. B. digitale Fitness und nachhaltiges Verhalten im Unternehmenskontext und wurde federführend für die Branche von einer Arbeitsgruppe des Berufsbildungswerkes der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. begleitet. Der SV Konzern war in diesem Gremium vertreten und hat dadurch aktiv an dieser wichtigen Branchenentwicklung mitgearbeitet.

Ausbildungszahlen

Standorte	Anzahl Abschlüsse Kaufleute Versicherungen / Finanzen	davon im Außendienst übernommen	davon im Innendienst übernommen	Anzahl Abschlüsse Studierende Duale Hochschule	davon übernommen
Stuttgart	24	12	7	5	4
Mannheim	7	1	2	8	7
Wiesbaden	19	7	9	0	0
Karlsruhe	4	1	3	0	0
Kassel	13	8	5	0	0
Erfurt	9	4	2	0	0
Gesamt	76	33	28	13	11

Nachwuchsprogramme

Führungsnachwuchsprogramm OL by SV ProFN

Das neue Führungsnachwuchsprogramm OL by SV ProFN (Orientieren und Leiten) dient der Förderung und Entwicklung von Mitarbeitern mit Führungspotenzial im Innendienst und im organisierenden Außendienst sowie der SV Informatik. Die Kundenzentrierung ist tragendes Element von OL by SV ProFN, in dem sich die Teilnehmenden intensiv mit der Zielsetzung "SV als Lebensbegleiter junger Generationen" auseinandersetzen. Weitere wesentliche Entwicklungsstränge bilden hierbei Innovationskompetenz und Entrepreneurship, verbunden mit der Förderung der persönlichen Haltung sowie dem Auf- bzw. Ausbau der erforderlichen Kompetenzen als Führungskraft.

SV Traineeprogramm

Ziel des SV Traineeprogramms für externe Hochschulabsolventen ist die mittelfristige Deckung des Bedarfs an entwicklungsfähigen Mitarbeitern für Bereiche und Positionen, die eine entsprechende akademische Qualifikation erfordern und für die Zukunftsfähigkeit des SV Konzerns von besonderer Bedeutung sind. Schwerpunkte des

Traineeprogramms sind sowohl unterschiedliche fachliche Stationen, z. B. Risikoservice und Mathematik, als auch individuelle Maßnahmen zu Persönlichkeitsentwicklung, fachliche Workshops, Hospitationen im Innen- und Außendienst sowie ein zwölfmonatiges Trainee-Projekt. Die Maßnahmen werden bedarfsorientiert für das jeweilige Trainee-Team konzipiert und durchgeführt.

2022 beendete ein Team mit acht Trainees das Traineeprogramm. Die beiden aktuellen Staffeln mit sechs und acht Trainees starteten zum 1. Oktober 2021 und 1. Oktober 2022. Die Traineeprogramme laufen jeweils 18 Monate.

Personalentwicklung und Qualifizierung im Außendienst

Ein konsequenter Blended-Learning-Ansatz und damit der Mix aus digitalem Lernen und Seminarmodulen in Präsenz, bildet mittlerweile das "Neue Normal" im Bildungsangebot der SV Vertriebsakademie ab. Mit den Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Pandemiephase, als Präsenzs Schulungen nicht bzw. nur eingeschränkt möglich waren, wurde das komplette Angebot hinsichtlich der Formate überprüft, gegebenenfalls überarbeitet

und an die Bedarfe und Prioritäten der Vertriebspartner angepasst. So steht mittlerweile eine Vielzahl an Selbstlernkursen im konzerneigenen Lernportal LEOS zur Verfügung, das zeit- und ortsunabhängiges Lernen ermöglicht. Darüber hinaus wurden Seminare und Trainings an den Stellen, an denen es methodisch und didaktisch sinnvoll ist, entweder in Web-Seminare umgewandelt oder mit Online-Modulen angereichert. Dies führt bei allen Beteiligten zu einer wahrnehmbaren Steigerung des Lernerfolgs bei gleichzeitiger Ersparnis an Zeit- und Reiseaufwand und damit entsprechender Ressourcenschonung.

Für den SV Konzern als Mitglied der Brancheninitiative "gut beraten" ist es ein wesentlicher Faktor in der Ausrichtung der vertrieblichen Bildungsarbeit, durch die zielorientierte Nutzung von variablen Lernmedien eine regelmäßige und zielgerichtete Weiterbildung auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Grundlage des umfangreichen und vielfältigen Angebots bilden dabei Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Förderung der Fach-, Verkaufs- und Beratungskompetenz sowie digitaler und persönlicher Fähigkeiten. Ergänzt wird das Angebot mit Maßnahmen im Hinblick auf die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten als Führungspersönlichkeit und als Unternehmer. Abgerundet wird das Gesamtprogramm mit Trainings, die zur Gesunderhaltung, zum Stressmanagement und zur Resilienz beitragen.

Das in den letzten Jahren bewährte Online-Coaching "Führen in Krisenzeiten" wurde über das gesamte Jahr 2022 weitergeführt, um die Führungskräfte im Vertrieb in diesen nach wie vor herausfordernden Zeiten bei Bedarf individuell zu unterstützen.

Darüber hinaus berät die SV Vertriebsakademie die Führungskräfte im Vertrieb bei Fragen rund um Bildung und Entwicklung. Bei Bedarf werden individuelle Lösungen zur Begleitung von Vertriebseinheiten oder Vertriebspartnern koordiniert, um im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung Unterstützung zu leisten.

Parallel wurde mit der Weiterentwicklung des Kompetenzmodells für Führungskräfte eine für den Außen- und Innendienst des SV Konzerns einheitliche Basis für Führungskultur und Führungsverständnis geschaffen. Hier wurden insbesondere veränderte Anforderungen und zukunftsorientierte Kompetenzen berücksichtigt. Begleitend bietet der "SV Führungskompass" mit den Grundsätzen der wirksamen Führung und den Aufgabenbereichen der Führung eine hilfreiche Orientierung.

Um die Kundenzentrierung auch im Aus- und Weiterbildungsangebot zu optimieren, wurden Maßnahmen inhaltlich überarbeitet bzw. neue Trainings mit Fokus auf

die Kundenorientierung ergänzt sowie wesentliche Erkenntnisse aus den sogenannten CX-Kundenreisen integriert. Die "Customer Experience" (CX) beschreibt, wie Kunden ein Unternehmen oder eine Marke wahrnehmen. Dabei fließen alle Erfahrungen, die sie an den verschiedenen Kontaktpunkten mit einer Marke erleben, mit ein.

Um den Erwartungen der Kunden an die Beratungs- und Betreuungsleistungen gerecht zu werden, berücksichtigt das Qualitätsmanagement im Vertrieb laufend die aus den CX-Kundenreisen gewonnenen Erkenntnisse. Seit der Einführung im Jahr 2017 wurde das Qualitätsmanagement im Vertrieb stetig weiterentwickelt und im Jahr 2022 neu geordnet. Im Fokus standen dabei Maßnahmen zur Planung, Durchführung und Optimierung von Prozessen, die besonders praxisbezogen auf eine hohe Beratungsqualität und auf eine ausgeprägte Kundenorientierung hin ausgerichtet sind. Dies wird mit Hilfe von Qualitätskriterien vollzogen, an denen in den Geschäftsstellen und Generalagenturen gearbeitet wird und die jährlich überprüft werden. Anhand dieser Kriterien werden die teilnehmenden Geschäftsstellen und Generalagenturen einer Qualitätspartnerstufe (3 Sterne, 4 Sterne, 5 Sterne und Zertifizierung) zugeordnet. Die höchste Stufe und eine besondere Auszeichnung ist das nach einem Audit zusammen mit der DEKRA vergebene "SV QualitätsSiegel". Dieses steht für herausragende Qualitätsstandards in allen Bereichen des Agentur- und Kundenmanagements sowie der Kundenprozesse. Derzeit sind im gesamten Geschäftsgebiet des SV Konzerns 40 Geschäftsstellen und Generalagenturen mit dem "SV QualitätsSiegel" ausgezeichnet und stehen damit für Qualität und Fokussierung auf den Kunden.

Um auch künftig attraktive und zeitgemäße Lernformate im digitalen Bereich bieten zu können, überprüft die SV Vertriebsakademie ihre interne Aufstellung regelmäßig und entwickelt diese sowie die erforderlichen personellen Skills weiter. Ebenso werden Entwicklungen im Bereich der Lernmedien in den Fokus genommen und stets neue Ansätze des Lernens geprüft. "Learning on demand" gilt hier als ein Lösungsansatz für dauerhaftes und bedarfsgerechtes Lernen: Dieses Konzept geht davon aus, dass Wissen und Kompetenzen nicht nur auf Vorrat vermittelt werden sollten, sondern die notwendigen Lerninhalte den Mitarbeitenden bei konkretem Bedarf zur Verfügung stehen.

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 Entgelttransparenzgesetz für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021 wird zusammen mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr zum

31. Dezember 2022 im Unternehmensregister veröffentlicht.

Nachhaltigkeit

Die SVH trägt als Teil der S-Finanzgruppe seit jeher zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region bei. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die SVH, unternehmerischen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden. Mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie rückt die SVH fünf wesentliche Handlungsfelder in den Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Diese sind: verantwortungsvolle Unternehmensführung, Produkte und Leistungen, Mitarbeitende, Umwelt sowie gesellschaftliches Engagement. Für diese Handlungsfelder wurden strategische Ziele definiert sowie Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Ein Fokus liegt mit dem Handlungsfeld Produkte und Leistungen auf der kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit im Kerngeschäft. Die Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen der SVH wurde hierfür weiterentwickelt. So wurden für Aktien und Unternehmensanleihen Ausschlusskriterien entsprechend den Prinzipien des United Nations Global Compact sowie im Bereich fossiler Energien festgelegt. Bei der Umsetzung wurde weiterhin mit der renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG zusammengearbeitet. Die Ausschlusskriterien aus der Kapitalanlage wurden auch im Underwriting industrieller Risiken berücksichtigt. Gleichzeitig investiert die SVH weiter im Bereich der alternativen Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Die SVH ist Mitglied der Investoren-Initiative PRI und bekennt sich dadurch zu den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren. Darüber hinaus bekennt sich die SVH mit ihrer Kapitalanlagestrategie zu dem im Pariser Klimaschutzabkommen festgeschriebenen Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen und die Finanzmittelflüsse sukzessive mit den Klimazielen in Einklang zu bringen. Dafür strebt die SVH eine sukzessive Reduktion des CO₂-Fußabdrucks ihrer Kapitalanlage an. Die SVH ist der Net Zero Asset Owner Alliance, einem weltweiten Klimabündnis großer Kapitalanleger, beigetreten. Damit möchte die SVH einen Beitrag als Investor leisten, um den Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu ebnen.

Im Rahmen der Klimastrategie stellt die SVH zudem ihren Geschäftsbetrieb klimaneutral. Das bedeutet für die SVH, dass die direkten CO₂-Emissionen der eigenen Fahrzeuge (Scope 1) und die indirekten CO₂-Emissionen aus von außen bezogener Energie (Scope 2) durch Klimaschutzprojekte kompensiert werden. Für Teile der indirekten CO₂-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten (Scope 3) trifft dies ebenfalls zu. Mit diesen Schritten verbesserte die SVH ihre

Nachhaltigkeit und wird so der gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen ihrer Interessengruppen noch stärker gerecht.

An dieser Stelle wird auf den SV Nachhaltigkeitsbericht als gesonderten nichtfinanziellen Bericht verwiesen. Dieser enthält zudem die gemäß § 289a-e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird auf der Internetseite des SV Konzerns veröffentlicht (https://www.sparkassenversicherung.de/export/sites/svag/_resources/download_galerien/die_sv/geschaeftsberichte/SV-Nachhaltigkeitsbericht2022.pdf).

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Volkswirtschaft

Der Jahresbeginn 2022 war durch die Unsicherheit über den Fortgang des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine geprägt. Die Mehrheit der Experten stufte den Aufmarsch russischen Militärs an der Grenze zur Ukraine als Manöver bzw. politische Drohgebärde ein. Mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine traten aus wirtschaftlicher Sicht überraschende Probleme auf. Neben der Unterbrechung von Lieferketten umfasste dies die Energieversorgung vor allem von Europa. Dies führte - zumindest anfänglich - zu stark steigenden Öl- und Gaspreisen in Europa.

Unter anderem als Folge der gestiegenen Energiepreise beschleunigten sich die Inflationsraten sowohl im Euroraum als auch in den USA. Wurden zuvor steigende Inflationsraten von den meisten Zentralbanken (EZB, FED) noch als "vorübergehend" eingestuft, musste diese Einschätzung im weiteren Jahresverlauf korrigiert werden. Es zeichnete sich ab, dass inflationsdämpfende Maßnahmen der Zentralbanken notwendig werden würden.

Zu Jahresbeginn 2022 wurde für den Euroraum ein Wirtschaftswachstum von 4,0 % erwartet. Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Konflikts sowie die bremsenden Maßnahmen der Notenbank führten zu einer Reduktion der Wachstumserwartung auf 3,2 %. Für das Jahr 2023 wird sowohl für den Euroraum als auch für die USA eine Rezession nicht ausgeschlossen.

Die Belastungen für private Haushalte und Unternehmen, welche sich aus der allgemeinen Inflation sowie dem Energiepreisanstieg im Besonderen ergeben, wurden von den europäischen Staaten teilweise durch staatliche Unterstützungsmaßnahmen aufgefangen. Infolgedessen wird für 2022 ein durchschnittliches europäisches Haushaltsdefizit von knapp 4 % erwartet. Dieses wird nach heutiger Projektion auch in 2023 auf ähnlichem Niveau verharren.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Kapitalmärkte spiegelten die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2022 wider. Mit der anziehenden Inflation (8,5 %

für 2022 im Euroraum) und den beginnenden Leitzinserhöhungen der Notenbanken stiegen auch die Zinsen für langfristige Anleihen wieder an. So entwickelte sich die Verzinsung von 10-jährigen US-Staatsanleihen („Treasuries“) von 1,7 % zum Jahresbeginn 2022 auf ca. 3,9 % zum Jahresende. Deutsche Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit wiesen Anfang 2022 eine Negativrendite von -0,18 % auf, welche sich bis zum Jahresende auf eine positive Rendite von 2,56 % erhöhte. Dieser Zinsanstieg innerhalb eines Jahres ist historisch außergewöhnlich und stellt ein Stressereignis dar. Dennoch konnte die Verzinsung der langfristigen Anleihen die Geldentwertung nicht kompensieren; es verblieb eine stark negative Realrendite.

Unternehmensanleihen, welche im Gegensatz zu Staatsanleihen ein höheres Kreditrisiko aufweisen, verzeichneten bis zum Herbst steigende Risikoaufschläge („Spreads“). Im 4. Quartal erholten sich diese Risikoaufschläge wieder, sodass das Kursniveau von Unternehmensanleihen weitgehend auf der deutlichen Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus beruht.

Die Weltaktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2022 deutlich negativ. Unter den renomierten Märkten verzeichnete die USA einen Rückgang von ca. -21 % für den S&P 500, welcher die großen US-Unternehmen repräsentiert. Der europäische Aktienmarkt wies eine Wertentwicklung von -11 % auf. Die unterjährigen Schwankungen der Aktienmärkte waren sehr ausgeprägt. Der gleichzeitige Kursverlust von Aktien- und Rentenmärkten stellt ein sehr seltenes Ereignis dar. Die übliche Risikostreuung von Investoren über mehrere Anlageklassen hat in 2022 daher nur begrenzt gewirkt.

Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Die **Schaden- / Unfallversicherung** war im abgelaufenen Geschäftsjahr einerseits durch ein leichtes Beitragswachstum, andererseits durch einen leichten Rückgang der Schadenbelastung geprägt. Nach vorläufigen Zahlen des GDV stellte sich die Geschäftsentwicklung wie folgt dar:

Die gesamten Beiträge in der Schaden- / Unfallversicherung stiegen um 4,0 % auf insgesamt 80,4 Mrd. Euro. Bei um 6,6 % gesunkenen Geschäftsjahresschadenaufwendungen lag die Combined Ratio¹ brutto mit 95 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 102,3 %, der durch die

¹ - Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen

Flutkatastrophe im Ahrtal sowie weitere Starkregen- und Hagelereignisse geprägt war.

In der Kraftfahrtversicherung betrug die gebuchten Bruttobeiträge 29,4 Mrd. Euro (Vj. 29,1 Mrd. Euro). Damit zeichnete sich mit 1,0 % ein Wachstum auf Vorjahresniveau (0,8 %) ab. Gleichzeitig stiegen die Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 8,1 % (Vj. 10,2 %) auf 26,2 Mrd. Euro (Vj. 24,3 Mrd. Euro). Die Combined Ratio stieg deshalb auf 101 % (Vj. 94,8 %).

In der Privaten Sachversicherung wurde im Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 6,5 % (Vj. 4,3 %) erreicht. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen sanken um 28,5 % (Vj. +79,7 %), sodass sich die Combined Ratio auf 96 % (Vj. 125,2 %) deutlich verbesserte.

In der größten Sparte der Privaten Sachversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 8,0 % (Vj. 5,7 %) auf 10,1 Mrd. Euro (Vj. 9,3 Mrd. Euro). Die Schadenlast sank um 28,0 % auf 7,7 Mrd. Euro (Vj. 10,6 Mrd. Euro). Insgesamt nahm die Combined Ratio auf 105 % (Vj. 139,2 %) ab.

In der Allgemeinen Unfallversicherung war mit -0,5 % ein leichter Rückgang des Beitragsniveaus (Vj. 0,7 %) auf 6,7 Mrd. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsschadenaufwendungen beliefen sich auf rund 3,5 Mrd. Euro (Vj. 3,3 Mrd. Euro). Dadurch ergab sich eine Combined Ratio von 77 % (Vj. 73,7 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betrug die Beitragseinnahmen 8,7 Mrd. Euro gegenüber 8,4 Mrd. Euro im Vorjahr. Dies bedeutete eine Steigerung von 4,0 % (Vj. 3,3 %). Bei Geschäftsjahresschadenaufwendungen i. H. v. 5,5 Mrd. Euro (Vj. 5,4 Mrd. Euro) lag die Combined Ratio mit rund 86 % (Vj. 86,6 %) auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **Lebensversicherungsgeschäft** war geprägt durch einen leichten Anstieg der laufenden Beiträge sowie deutlich sinkende Einmalbeiträge und somit insgesamt deutlich rückläufige gebuchte Bruttobeiträge. Das Neugeschäft ging gemessen an der Anzahl der Verträge leicht zurück. Der Versicherungsbestand nach Versicherungssumme stieg leicht an, während die laufenden Beiträge des Bestands auf Vorjahresniveau lagen. Im Einzelnen stellte sich das abgelaufene Geschäftsjahr nach den vom GDV veröffentlichten vorläufigen Zahlen wie folgt dar:

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge ging um 10,8 % auf 4,34 Mio. Stück (Vj. 4,59 Mio. Stück) zurück. Der Neuzugang wies eine Versicherungssumme i. H. v. 311,6 Mrd. Euro (Vj. 327,8 Mrd. Euro), laufende Beiträge

für ein Jahr von 6,2 Mrd. Euro (Vj. 6,3 Mrd. Euro) und Einmalbeiträge von 28,0 Mrd. Euro (Vj. 34,4 Mrd. Euro) auf. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem Rückgang der Versicherungssumme um 7,3 % sowie einem Rückgang der Einmalbeiträge um 21,2 %. Bei den laufenden Beiträgen war ein Minus von 2,7 % zu verzeichnen.

Der Neuzugang bei dem förderfähigen Produktsegment „Riester-Rente“ belief sich auf insgesamt 0,12 Mio. Verträge (Vj. 0,31 Mio. Verträge) und lag damit um 59,9 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der laufende Jahresbeitrag der eingelösten Versicherungsscheine betrug 0,08 Mrd. Euro (Vj. 0,24 Mrd. Euro). Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang um 68,6 % (Vj. +4,4 %).

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts (ohne Beiträge aus der RfB) betrug 92,7 Mrd. Euro (Vj. 99,7 Mrd. Euro) und sind damit deutlich rückläufig. Die laufenden Beiträge stiegen um 0,8 % an, die Einmalbeiträge sanken um 20,8 %.

Der Versicherungsbestand betrug nach der Anzahl der Verträge 81,6 Mio. Stück (-1,4 %), nach der Versicherungssumme 3.498,3 Mrd. Euro (+0,9 %) und nach dem laufenden Beitrag 64,4 Mrd. Euro (+0,3 %).

Die gebuchten Bruttobeiträge der **Pensionsfonds** beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 2,2 Mrd. Euro (Vj. 1,3 Mrd. Euro). Dies entspricht einem Anstieg von 71,7 %. Beiträge aus den Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen sind in diesem Wert nicht enthalten.

Für den Bestand ergab sich vorläufig zum 31. Dezember 2022 eine Erhöhung der Anzahl um 8,7 % auf rund 606.600 Personen (Vj. rund 558.000 Personen) mit einem laufenden Beitrag für ein Jahr i. H. v. 206,8 Mio. Euro (+8,5 %).

Der gesamte Neuzugang für das Berichtsjahr 2022 lag bei rund 57.400 Personen und damit um 21,8 % über dem Vorjahresniveau. Der laufende Beitrag für ein Jahr aus diesem Neuzugang stieg um 60,5 % auf 34,2 Mio. Euro und der Einmalbeitrag um 82,9 % auf 2,0 Mrd. Euro. Auf Basis dieser Neugeschäftsbeiträge errechnet sich das sogenannte Annual Premium Äquivalent i. H. v. 237,3 Mio. Euro (Vj. 132,4 Mio. Euro). Die Beitragssumme des Neugeschäfts stieg auf 3,0 Mrd. Euro an (Vj. 1,7 Mrd. Euro).

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr der SVH als Rückversicherungsunternehmen war gekennzeichnet durch ein gutes versicherungstechnisches Ergebnis, das jedoch unter dem Niveau der Vorjahre lag.

Erfreulich waren die erneut hohen Erträge im Kapitalanlageergebnis i. H. v. 95,7 Mio. Euro (Vj. 97,9 Mio. Euro), die die SVH von ihren Tochterunternehmen und Beteiligungen erhalten hat. Sie wurden nahezu vollständig phasengleich vereinnahmt. Das übrige Kapitalanlageergebnis war im Jahr 2022 durch hohe Lastenrealisierungen belastet. In Summe lag das Kapitalanlageergebnis mit 83,9 Mio. Euro daher unter dem Vorjahr (Vj. 110,0 Mio. Euro).

Durch ein deutlich besseres nichtversicherungstechnisches Ergebnis infolge geringerer Aufwendungen für die Altersversorgung konnte in Summe ein Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit über Vorjahresniveau erreicht werden.

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss i. H. v. 52,0 Mio. Euro (Vj. 40,4 Mio. Euro). Der Vorstand hat aus dem Jahresüberschuss vorab 8,0 Mio. Euro (Vj. 4,7 Mio. Euro) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn, über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließen wird, beträgt 45,6 Mio. Euro (Vj. 37,3 Mio. Euro).

ERTRAGSLAGE

BEITRÄGE

Im Geschäftsjahr 2022 sind die gebuchten Bruttobeiträge mit 125,3 Mio. Euro (Vj. 134,7 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Für eigene Rechnung wurden verdiente Nettobeiträge i. H. v. 60,2 Mio. Euro (Vj. 88,5 Mio. Euro) vereinnahmt. Dies entspricht 46,2 % der verdienten Bruttobeiträge (Vj. 72,1 %).

VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden reduzierten sich brutto um 22,3 Mio. Euro auf 56,3 Mio. Euro (Vj. 78,6 Mio. Euro). Auf die Rückversicherer entfiel hiervon ein Anteil von 29,1 %, dies entspricht 16,4 Mio. Euro (Vj. 29,1 Mio. Euro). Aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ergab sich netto ein Gewinn von 7,6 Mio. Euro (Vj. 9,1 Mio. Euro).

AUFWENDUNGEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen um 15,2 % auf 69,3 Mio. Euro (Vj. 81,6 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür waren die geringeren Provisionen. Es erfolgte mit 41,1 Mio. Euro eine Kostenerstattung der Rückversicherer, die bedingt durch eine neue Rückversicherungsstruktur, deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. 5,9 Mio. Euro) liegt. Die Verwaltungskostenquote bleibt auf einem sehr niedrigen Niveau und lag 2022 bei 0,5 % (Vj. 0,4 %).

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Für das Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung i. H. v. 2,5 Mio. Euro (Vj. -0,7 Mio. Euro), welches sich wie folgt auf die einzelnen Sparten aufteilt:

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Lebensversicherung	2.616	2.767
Krankenversicherung	-100	-955
Unfallversicherung	27	-4
Haftpflichtversicherung	532	495
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	51	41
Feuerversicherung	-1.453	330
Verbundene Hausratversicherung	-46	-122
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-432	-1.336
Sonstige Sachversicherung	-1.268	-795
Kredit- und Kautionsversicherung	39	7
Übrige Versicherungen	2.580	-1.135
	2.545	-707

Infolge der Entwicklung in den einzelnen Sparten wurden der Schwankungsrückstellung in Summe 3,7 Mio. Euro entnommen (Vj. 9,5 Mio. Euro). Den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen (Pharma- und Atomanlagenrückstellung) wurden 0,8 Mio. Euro zugeführt. Als versicherungstechnisches Nettoergebnis ergab sich somit ein Gewinn i. H. v. 5,5 Mio. Euro (Vj. 9,3 Mio. Euro).

GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHER VERSICHERUNGSZWEIGE

In der Sparte Lebensversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge mit 13,9 Mio. Euro (Vj. 34,8 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür ist die im Geschäftsjahr vollzogene Neustrukturierung des Restkreditgeschäftes, wodurch es künftig kein eingehendes Neugeschäft bei der SVH geben wird. Die Geschäftsjahresschadenquote lag brutto bei 45,6 % (Vj. 16,9 %), netto bei 45,9 % (Vj. 17,0 %) über dem Vorjahresniveau. Die Combined Ratio brutto erhöhte sich daher auf 112,1 % (Vj. 83,0 %). Der Deckungsrückstellung wurden 4,2 Mio. Euro entnommen (Vj. 3,2 Mio. Euro Zuführung). Das versicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Gewinn i. H. v. netto 2,6 Mio. Euro (Vj. 2,8 Mio. Euro) ab.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte Krankenversicherung betragen in Folge der Neustrukturierung des Restkreditgeschäftes 16,8 Mio. Euro (Vj. 30,8 Mio. Euro). Die verdienten Beiträge betragen 19,9 Mio. Euro (Vj. 23,1 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto lag bei 51,8 % (Vj. 39,4 %), die Combined Ratio bei 72,6 % (Vj. 94,0 %). Das versicherungstechnische

Ergebnis wies 2022 einen Verlust i. H. v. 0,1 Mio. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung gingen mit 0,6 Mio. Euro leicht gegenüber Vorjahresniveau (Vj. 1,2 Mio. Euro) zurück. Die Geschäftsjahresschadenquote sank gegenüber dem Vorjahr auf brutto 0,05 % (Vj. 25,5 %). Der Abwicklungsgewinn lag netto bei 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,01 Mio. Euro Abwicklungsverlust). In Verbindung mit einer negativen Kostenquote aufgrund rückerstatteter Provisionen sank die Combined Ratio brutto deutlich auf -29,9 % (Vj. 67,7 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 2,4 Mio. Euro entnommen (Vj. 0,2 Mio. Euro Zuführung). In der Untersparte Pharma erfolgte eine Zuführung der Großrisikarückstellung von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,9 Mio. Euro Entnahme). In Summe ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis i. H. v. 2,6 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro).

In der Feuerversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 16,9 % auf 9,8 Mio. Euro (Vj. 11,8 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg leicht auf 78,5 % (Vj. 76,5 %). Die Combined Ratio brutto stieg ebenfalls gegenüber dem Vorjahr und lag bei 92,8 % (Vj. 82,5 %). Das versicherungstechnische Ergebnis netto lag bei -1,1 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro Gewinn) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ergab sich ein Anstieg von 102,8 % auf 66,2 Mio. Euro (Vj. 32,7 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto lag mit 29,9 % deutlich unter dem Vorjahr (Vj. 116,6 %), welches insbesondere von dem Elementarschadenereignis "Bernd" gezeichnet war. Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahreschäden brutto ist weiterhin positiv und lag bei 3,8 Mio. Euro (Vj. 5,0 Mio. Euro). Die Combined Ratio fiel auf 91,4 % (Vj. 199,8 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 0,7 Mio. Euro zugeführt (Vj. 6,0 Mio. Euro Entnahme). Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust von 1,1 Mio. Euro (Vj. 4,6 Mio. Euro Gewinn) ab.

Bei den übrigen Versicherungen sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 47,6 % auf 6,3 Mio. Euro (Vj. 12,0 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto lag bei 41,0 % (Vj. 56,9 %), die Combined Ratio bei 42,4 % (Vj. 101,3 %). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug netto 2,2 Mio. Euro (Vj. -1,1 Mio. Euro).

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS KAPITALANLAGEN

Aus den Kapitalanlagen wurden Gesamterträge i. H. v. 112,0 Mio. Euro (Vj. 115,8 Mio. Euro) erzielt. Hierin sind 91,7 Mio. Euro (Vj. 97,5 Mio. Euro) Beteiligungserträge

von Tochterunternehmen enthalten, die überwiegend von der SVL und SVG stammen. Die Gewinnansprüche wurden größtenteils phasengleich vereinnahmt. In den Erträgen enthalten ist eine Zuschreibung auf die Anteile an einem verbundenen Unternehmen i. H. v. 1,0 Mio. Euro.

SONSTIGES NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Den Sonstigen Erträgen von 717,5 (Vj. 695,2) standen Sonstige Aufwendungen von 754,0 (Vj. 765,0) gegenüber. Unter den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen sind insbesondere konzerninterne Dienstleistungen erfasst. Das negative sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis hat sich insgesamt von 69,8 Mio. Euro auf 36,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dies ist insbesondere auf die geringeren Zinszuführungen zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr um 3,4 Mio. Euro höher als 2021 und lag mit 52,6 Mio. Euro über dem Niveau der vergangenen Jahre.

STEUERN

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Steuerertrag für Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. 0,06 Mio. Euro (Vj. Steueraufwand 8,2 Mio. Euro). Auf Steuern des Geschäftsjahres entfiel dabei ein Steuerertrag i. H. v. 4,52 Mio. Euro. Für Vorjahressteuern wurde ein Steueraufwand i. H. v. 4,46 Mio. Euro erfasst.

JAHRESÜBERSCHUSS

Der Jahresüberschuss betrug 52,0 Mio. Euro (Vj. 40,4 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr i. H. v. 1,6 Mio. Euro und einer Einstellung in die Gewinnrücklage von 8,0 Mio. Euro ergab sich ein Bilanzgewinn i. H. v. 45,6 Mio. Euro (Vj. 37,3 Mio. Euro), über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließen wird.

Finanzlage

Hauptaufgabe des Finanzmanagements ist es, die Zahlungsfähigkeit sowohl kurzfristig als auch dauerhaft zu sichern. Die aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen sollen zu jeder Zeit erfüllbar sein. Hierzu werden die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse kontinuierlich geplant und überwacht. Das Vermögen wird dabei so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei

ausreichender Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht wird.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden die Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften über ein Cash-Pooling grundsätzlich von der SVH verwaltet, um durch eine gezieltere Allokation freier Liquidität eine bessere Rentabilität zu erwirtschaften. Hierzu wurde ein Kreditlimit unter Berücksichtigung aktien- und aufsichtsrechtlicher Vorschriften vereinbart. Die Verzinsung beläuft sich im Geschäftsjahr bis zum 31. August unverändert zum Vorjahr auf -0,5 %. Entsprechend der Verzinsung des Masterkontos für den Cash-Pool durch die LBBW wurde der Zinssatz im Herbst angepasst.

Die Gesellschaft konnte ihre aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt erfüllen. Auch aktuell sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar.

Die außerbilanziellen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft sind im Anhang auf Seite 56 dargestellt.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Berichtsjahr um 5,5 % auf 1.872,8 Mio. Euro (Vj. 1.774,7 Mio. Euro) gestiegen. Hiervon betrafen 903,6 Mio. Euro (Vj. 902,6 Mio. Euro) die Beteiligungen an den Tochterunternehmen SVL und SVG. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen unverändert zum Vorjahr 90,0 Mio. Euro. Die Beteiligungen gingen auf 7,3 Mio. Euro (Vj. 10,1 Mio. Euro) zurück. Die Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen beliefen sich auf 520,5 Mio. Euro (Vj. 548,7 Mio. Euro). Weitere 180,8 Mio. Euro (Vj. 184,2 Mio. Euro) entfielen auf Anlagen in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen. Die saldierten stillen Reserven auf die Kapitalanlagen erhöhten sich von 572,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 783,1 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert vor allem aus dem gestiegenen Zeitwert der Anteile an einem verbundenen Unternehmen.

	31.12.2022		31.12.2021	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.171,5	62,6	1.041,9	58,7
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	141,8	7,6	120,1	6,8
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	378,7	20,2	428,6	24,1
Namensschuldverschreibungen	148,6	7,9	136,9	7,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	32,2	1,7	47,3	2,7
	1.872,8	100,0	1.774,7	100,0

Forderungen / Verbindlichkeiten

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind gegenüber dem Vorjahr von 34,9 Mio. Euro auf 26,2 Mio. Euro gesunken, die Abrechnungsverbindlichkeiten sind ebenfalls gesunken und betragen 46,5 Mio. Euro.

In den Sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen die konzerninternen Abrechnungen sowie die Forderungen aus der Ergebnisabführung der SVL und der phasengleich vereinnahmten Ausschüttung der SVG enthalten.

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. 103,1 Mio. Euro (Vj. 83,6 Mio. Euro) ausgewiesen, die größtenteils aufgrund des Cash-Pooling mit den anderen Konzernunternehmen entstanden sind.

Zusammenfassung

Der Jahresüberschuss der SVH betrug 52,0 Mio. Euro und lag damit über dem Vorjahr (40,4 Mio. Euro). Ursächlich dafür waren im Wesentlichen die Ergebnisentlastung durch geringere Zinsaufwendungen für die Altersversicherungen. Gegenläufig belasteten der Verlauf des Versicherungsgeschäfts, die geringeren Beteiligungserträge sowie Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen das Ergebnis. Insgesamt übertrifft das Geschäftsergebnis die Erwartungen des Vorstands. Der Vorstand ist mit der Entwicklung der Gesellschaft vor dem Hintergrund eines weiterhin schwierigen finanzwirtschaftlichen Umfelds zufrieden.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation

Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist die Sicherung der Unternehmensziele, indem sämtliche risikorelevanten Sachverhalte sowie strategische Chancen zu einer ganzheitlichen Unternehmenssicht zusammengeführt werden.

Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig definiert. Es ist eine klare Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen einerseits und deren Überwachung und Kontrolle andererseits garantiert. Bei Bedarf sind zusätzlich flankierende Maßnahmen hinterlegt.

Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele sowie die Risikostrategie nach Rendite- und Risikogesichtspunkten verbindlich fest und trifft Entscheidungen über den Eingang und die Handhabung wesentlicher Risiken. Er ist für die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die laufende Überwachung des Risikoprofils verantwortlich und bestimmt die Risikotoleranz des Unternehmens. Neben der Festlegung der Leitlinien für das Risikomanagement, welche konzernweit gültige Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgeben, trägt er auch die Verantwortung für deren Weiterentwicklung und erlässt die Geschäftsordnung für die URCF. Zudem ist er für die Durchführung des Controllings der risikomindernden Maßnahmen, die Einrichtung eines Frühwarnsystems sowie für die Lösung von wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Problemen verantwortlich.

Das zentrale Risikomanagement übernimmt

- die Pflege, Anpassung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems (unter anderem Frühwarnsystem, Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem),
- die laufende Überwachung der Einhaltung der Risikostrategie, der jeweiligen Risikopositionierung sowie die Beurteilung der Risikosituation,
- die Koordination der Identifizierung und Bewertung aller Risiken sowie deren Validierung,

- die Berichterstattung und Kommunikation der Risikosituation sowie
- die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Aufgaben der URCF.

Als dezentrale Risikomanager gelten prinzipiell die einzelnen Hauptabteilungsleiter des Innendienstes des SV Konzerns. Zudem sind die den einzelnen Vorstandsressorts direkt unterstellten Abteilungsleiter, die Bereichsleiter Firmenkunden und Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse sowie die Geschäftsführer der SVI und der SV bAV Consulting darunter zu fassen. Der Informationssicherheitsbeauftragte, der Datenschutzbeauftragte, der Business Continuity Manager sowie die Inhaber der Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision gelten ebenfalls als dezentrale Risikomanager. Sie treffen gegebenenfalls operative Entscheidungen über die Risikonahme sowie Risikosteuerung und sind für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken ihres Geschäftsbereichs, die laufende Verbesserung der dezentralen Risikomanagementsysteme sowie für Ad-hoc-Risikomeldungen verantwortlich.

Das Risikorundengremium unter regelmäßiger Teilnahme des Vorsitzenden des Vorstands und des Vorstandsmitglieds Finanzen, des Generalbevollmächtigten, des Hauptabteilungsleiters Unternehmenssteuerung und Prozesse sowie der Schlüsselfunktionsinhaber überprüft monatlich die aktuelle Risikosituation der Versicherungsunternehmen und des SV Konzerns.

Im jährlichen Rhythmus erfolgt mit wechselnden Schwerpunkten eine Überprüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision. Die letzten Prüfungen haben die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit bestätigt.

Um seiner Bedeutung entsprechend gerecht zu werden und eine enge Verzahnung mit der Unternehmensstrategie sicherzustellen, wird das Chancenmanagement in der Hauptabteilung Unternehmensentwicklung koordiniert.

Übergreifender Kontrollprozess

Der Umgang mit Risiken ist ebenso wie die gesamte Risikopolitik in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert und als laufender Prozess angelegt. Er umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im Unternehmen und wird als ein integraler Bestandteil der allgemeinen Entscheidungsprozesse und Unternehmensabläufe verstanden.

Die Schwerpunkte im Risikomanagementsystem der SVH liegen auf der Identifikation, der Bewertung, der Steuerung und der Überwachung von Risiken. Hierfür wurde der Risikokontrollprozess entwickelt, der die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung abbildet und jährlich durchlaufen wird.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden die Ergebnisse und Informationen des Risikokontrollprozesses an wichtige interne und externe Empfänger – unter anderem den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin – kommuniziert.

Gemäß der Konzeption des Risikomanagementsystems erfolgt insbesondere mithilfe der jährlich stattfindenden Risikoinventur die Risikoidentifikation sowie deren Bewertung und die anschließende Risikoberichterstattung. Hierzu sind alle dezentralen Risikomanager aufgefordert,

- die relevanten – mindestens jedoch die zwei größten – Risiken ihres Verantwortungsbereichs, die innerhalb eines Zeithorizonts von einem Jahr bestehen, sowie
- die Maßnahmen zur Risikoreduktion

zu melden.

Alle erfassten Risiken und deren Bewertungen werden anschließend validiert und in thematisch übergreifenden Handlungsfeldern zusammengeführt, um eine Gesamtbeurteilung der Risikosituation der Versicherungsunternehmen sowie des SV Konzerns zu ermöglichen. Die Ergebnisse liefern neben der aktuellen Risikosituation gleichzeitig wichtige Anhaltspunkte für die Festlegung von strategischen Zielgrößen. Um eine adäquate Überwachung und Steuerung der Risiken sicherzustellen, werden risikomindernde Maßnahmen sowie geeignete Frühwarnindikatoren identifiziert und regelmäßig aktualisiert.

Auf Basis der Risikoinventur und der anschließenden Ermittlung der vollumfänglichen unternehmensinternen Risikotragfähigkeit erstellt das zentrale Risikomanagement den jährlichen gruppenweiten Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung des SV Konzerns.

Das durch das zentrale Risikomanagement entwickelte unternehmensinterne Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem beinhaltet neben einer ökonomischen auch eine handelsrechtliche Sichtweise.

Um zu bestimmen, ob und in welcher Höhe die Gesellschaften ihre wesentlichen Risiken (Risikokapitalbedarf) tragen können, wird zunächst ermittelt, wie viel Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht. Die unternehmens-

internen Steuerungskreise setzen gemäß der Risikoneigung der Geschäftsleitung darauf aufbauend als Bedingung voraus, dass nur ein Anteil des Risikodeckungspotenzials zur Bedeckung der Risiken eingesetzt werden soll. Dieser Anteil wird als Risikotoleranz bezeichnet. Übersteigt der Risikokapitalbedarf die Risikotoleranz des Unternehmens, so ist die Risikotragfähigkeit gefährdet.

In der Folge wird die Risikotoleranz im Limitsystem zusammen mit den risikomindernden Effekten, beispielsweise dem aus der Risikostruktur resultierenden Diversifikationseffekt, auf einzelne Risikokategorien aufgeteilt (Risikobudget). Wird in jeder Risikokategorie das durch das Risikobudget definierte Limit im Zeitverlauf nicht überschritten, ist die Risikotragfähigkeit der jeweiligen Gesellschaft gewährleistet.

Zur unterjährigen Kontrolle der Risikotragfähigkeitskonzepte und Limitsysteme sind Ampelsysteme und damit einhergehende verbindliche Eskalationsprozesse definiert.

Das Risikorundengremium überwacht die aktuelle Risikosituation der SVH. Hierbei kommen Instrumente wie die monatliche Risikoabfrage bei den dezentralen Risikomanagern zur Erfassung neuer und veränderter Risiken sowie das konzernweite Frühwarnsystem zum Tragen. Dadurch werden risikorelevante Entwicklungen rechtzeitig erkannt und Handlungsmöglichkeiten gesichert. Die Ergebnisse der Risikorunden werden dem Vorstand monatlich sowie dem Aufsichtsrat vierteljährlich berichtet.

Der Prozess des Chancenmanagements beinhaltet neben der laufenden Identifikation der Chancen eine Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfelds, auch im Rahmen der strategischen Wettbewerbsbeobachtung, sowie eine Auseinandersetzung mit strategierelevanten Entwicklungen und Trends durch den zentralen Strategiebereich. Die Ergebnisse werden im Vorstand regelmäßig diskutiert, bewertet und auf mögliche relevante Chancen für die SVH geprüft.

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung verfolgt die SVH das Ziel, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Chancen werden in den einzelnen Bereichen identifiziert, analysiert, bewertet und mit adäquaten Maßnahmen realisiert.

Das Chancenmanagement orientiert sich an der Unternehmensstrategie und legt dabei besonderen Fokus auf die Kundenzentrierung sowie auf ertragreiches und nachhaltiges Wachstum. Aus der Beobachtung und Beurteilung des Marktumfelds werden Chancen abgeleitet, die im Rahmen der Unternehmensplanung und des Zielvereinbarungsprozesses gemeinsam zwischen dem Vorstand und der Führungsebene abgestimmt werden. Die

Priorisierung der Themen ergibt sich aus der aktuellen Strategie. Hiermit erreicht die SVH, dass Chancen in einem ausgeglichenen Verhältnis zu Risiken stehen und steigert gleichzeitig den Mehrwert für Eigentümer und Kunden.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen alle beschriebenen Chancen in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Bereiche im Unternehmen. Als Anteilseigner mit Holdingfunktion wird grundsätzlich an den Chancen der Tochterunternehmen partizipiert. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in der Prognose für 2023 und in die mittelfristige Perspektive aufgenommen.

Kapitalanlageprozess

Die SVH identifiziert und begrenzt die Risiken aus Kapitalanlagen. Die Steuerung dieser Risiken ist in den Leitlinien des Finanzressorts etabliert und in der Investmentrisikoleitlinie festgehalten.

Die Risikosteuerung stellt sicher, dass sowohl die aufsichtsrechtlichen Grundsätze der Sicherheit, Qualität, Rentabilität, Liquidität, Verfügbarkeit sowie Mischung und Streuung eingehalten werden als auch die Gesamtrisikosituation des Unternehmens in die strategische Anlagepolitik einbezogen wird.

Ziel des Kapitalanlagemanagements der SVH ist es, die Zahlungsverpflichtungen, die aus den Anforderungen der Passivseite resultieren, jederzeit bedienen zu können und gleichzeitig den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Um die Ertrags- und Risikopositionierung optimal zu gestalten, wurde ein mehrstufiger Kapitalanlageprozess etabliert, der die Anpassung an die sich ändernden Marktgegebenheiten gewährleistet.

Ausgangspunkt dieses Prozesses ist die Definition der Kapitalanlageziele unter Berücksichtigung der sparten-spezifischen Besonderheiten des Rückversicherungsgeschäfts sowie der Ertragserwartungen. Die Ziele werden jährlich im Rahmen der Jahres- und Mittelfristplanung mit dem Vorstand abgestimmt. Die Fixierung des Steuerungsrahmens erfolgt durch den Vorstand über die Festlegung von Zielgrößen und einer Strategie für das Gesamtunternehmen. Die Kapitalmarktentwicklung und ihre Auswirkung auf den Kapitalanlagebestand werden systematisch überwacht. In Szenariorechnungen werden halbjährlich Mehrjahresplanungen durchgeführt. Neben dem erwarteten Szenario werden zusätzlich optimistische und pessimistische Varianten betrachtet.

Ausgehend von Kapitalmarkteinschätzungen und Risikoanalysen wird die strategische Asset Allocation mit Schwerpunkt bei der Fälligkeitsstruktur der Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren abgeleitet, halbjährlich überprüft und vom Vorstand beschlossen. Diese gibt den Rahmen für die anschließende taktische Asset Allocation vor.

Auf der Basis kurzfristiger Kapitalmarkteinschätzungen (bis zu sechs Monate) werden Vorgaben für die taktische Asset Allocation erstellt. Hierbei werden Detailanalysen für Rentenanlagen in verschiedenen Laufzeiten durchgeführt. Die Strukturierung und operative Durchführung der Transaktionen für die jeweiligen Assetklassen erfolgen – mit Ausnahme von strategischen Beteiligungen – durch externe Asset Manager. Die Einhaltung der strategischen und aufsichtsrechtlichen Rahmenvorgaben wird übergreifend durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Marktfolge überwacht.

Die Abwicklung der Handelsgeschäfte und die Bestandsverwaltung bei handelbaren Wertpapieren erfolgen in funktionaler Trennung vom Portfoliomanagement.

Die Kapitalanlageaktivitäten werden von einem umfassenden Berichtswesen begleitet. Dadurch ist eine regelmäßige und zeitnahe Versorgung aller am Investmentprozess beteiligten Instanzen und Entscheidungsträger mit den für sie relevanten Informationen sichergestellt.

Neben Direktanlagen investiert die SVH in Spezialfonds. Diese setzen sich zusammen aus einzelnen Mandaten für verschiedene Assetklassen, die jeweils durch ausgewählte externe Fondsmanager betreut werden. Jedes Mandat in den Spezialfonds wird durch Investment-Richtlinien im Hinblick auf seinen Inhalt, seine Zielsetzung und seine Risikobegrenzung hin beschrieben. Diese Investment-Richtlinien sind im Einklang mit der Investmentrisikoleitlinie der SVH. In dieser sind die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wie auch weitergehende interne Regelungen und Beschränkungen konkretisiert. Die Investment-Richtlinien der Mandate werden von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft in ein internes Controllingsystem eingepflegt. Aktive Grenzverletzungen durch die Fondsmanager bzw. indirekte Grenzverletzungen durch Marktveränderungen werden durch das System automatisch gemeldet und an die SVH und die Fondsmanager kommuniziert.

Um die Risiken zu messen, zu kontrollieren und zu steuern, stehen folgende quantitative Instrumente zur Verfügung:

- Jahres- und Mehrjahresplanungen sowie Szenarioanalysen im Rahmen der jährlichen

Erwartungsrechnung (Basisszenario, Hoch- und Tiefszenario, Sonstige),

- Kapitalanlage-Risikomodelle mit Ampelsystem, das einen Prozess für ggf. erforderliche Sicherungsmaßnahmen einleitet,
- Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem auf Gesamtunternehmensebene,
- Limitsysteme, die auf internen Limiten (z.B. Begrenzung von Handelsvolumina oder Währungs-exposure, Konzernlimitsystem etc.) basieren,
- Plan-Ist-Vergleiche,
- Solvency II-Standardmodell.

Ausgegliederte Funktionen

Ausgliederungen von wichtigen Funktionen oder Versicherungstätigkeiten wie das Frontoffice in der Kapitalanlage, die Riester-Zulagenverwaltung oder IT-Dienstleistungen werden über definierte Ansprechpartner in den Risikomanagementprozess einbezogen. Im Bereich der Kapitalanlagen bilden die Hauptabteilungen Kapitalanlagen Liquide Assets und Kapitalanlagen Immobilien Schnittstellen zu externen Asset Managern.

Im Bereich der IT hat der SV Konzern seine IT-Aktivitäten in eine eigenständige Konzerngesellschaft ausgegliedert. Die SVI ist für die Entwicklung und den Betrieb der definierten Anwendungslandschaft, den Betrieb des Rechenzentrums und der gesamten IT-Infrastruktur verantwortlich. Die SVI bezieht wiederum über weitere Subdienstleister IT-Dienstleistungen. Dies sind im Wesentlichen die FI-TS und die CANCOM für Rechenzentrums- und Infrastrukturleistungen. Über die Firma RICOH werden Druckdienstleistungen bezogen.

Die SVI hat ein eigenes Risikomanagementsystem, das an dem des SV Konzerns ausgerichtet ist. Die SVI ist dabei in den Risikoerhebungsprozess des SV Konzerns eingebunden und bezieht in diesem Zug auch die Risiken und Chancen der Subdienstleister mit ein. Die SVI hat das Rahmenwerk „Sicherer IT-Betrieb“ der SIZ GmbH als Informationssicherheitsstandard eingeführt und richtet die IT-Aktivitäten an den dortigen Richtlinien aus. Der „Sichere IT-Betrieb“ findet im gesamten Sparkassenverbund und darüber hinaus Anwendung.

Im Vorfeld von Ausgliederungen von Funktionen und sonstigen Dienstleistungen ist im SV Konzern ein definierter Prozess zur Risikoanalyse implementiert. Dieser bildet die Entscheidungsgrundlage, ob die Aufnahme der Ausgliederung erfolgen kann.

Bei bestehenden Ausgliederungen stellen regelmäßige Abstimmungen mit den Dienstleistern sicher, dass die mit der Ausgliederung verbundenen Risiken angemessen überwacht werden. Zudem wird bei wichtigen Ausgliederungen das Ergebnis der jährlichen Überprüfung des Dienstleisters an den Vorstand berichtet.

Ausblick und Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagementsystems

Die Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagements der SVH ist ein kontinuierlicher Prozess, in welchen neueste Erkenntnisse aus der Risiko- und Chancensituation ebenso einfließen wie aktuelle Entwicklungen und gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen. Insbesondere werden die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung einer regelmäßigen detaillierten Qualitätssicherung unterzogen.

Im Rahmen der Änderung der Solvency-II-Richtlinie, die sich gegenwärtig im parlamentarischen Diskurs befindet, hat die EIOPA im Geschäftsjahr in einem gesonderten Handlungsstrang umfangreiche Änderungen für das Reporting der Versicherungsunternehmen vorgeschlagen. Die neuen Vorgaben zu den quantitativen Meldetemplates sollen bereits für Meldungen zum 31. Dezember 2023 anzuwenden sein, weshalb sich der SV Konzern frühzeitig und intensiv mit den Änderungen befasst und die Auswirkungen auf den Meldeprozess und die IT-Systeme untersucht.

Darüber hinaus bestimmt zunehmend die Nachhaltigkeit den aufsichtlichen Fokus. Vor diesem Hintergrund wurden in der diesjährigen Risikoinventur die erhobenen Einzelrisiken auf Nachhaltigkeitsaspekte im Hinblick auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung untersucht und – zur Identifizierung materieller Klimawandelrisiken – erstmals um eine umfassende qualitative Einschätzung hinsichtlich physischer und transitorischer Klimawandelrisiken ergänzt.

Als Folge des Kriegsausbruchs in der Ukraine sowie gestörter Lieferketten ist im Geschäftsjahr ein historischer Anstieg der Inflation eingetreten, was die Zentralbanken zur Abkehr ihrer Niedrigzinspolitik veranlasste und zu einem sprunghaften Anstieg des Marktzinsniveaus führte. Dies stellt die Versicherungsbranche sowohl in der Versicherungstechnik als auch in der Kapitalanlage vor neue Herausforderungen und rückt verstärkt in den Fokus des Risikomanagements.

Berichterstattung zu einzelnen Risiken

Versicherungstechnische Risiken aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft

Innerhalb des SV Konzerns wird die aktive Rückversicherung hauptsächlich durch die SVH betrieben. Die Zeichnungsrichtlinien sehen vor, dass nur europäisches Geschäft gezeichnet wird.

In der aktiven Rückversicherung dominiert das Konzentrationsrisiko, das sich aus Naturkatastrophen sowie

anderen Kumulschäden realisieren kann. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wird das Exposure laufend beobachtet und die maximale Schadenlast nach Rückversicherung beschränkt. Die Ermittlung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt überwiegend szenariobasiert. Insgesamt sind die versicherungstechnischen Risiken in der SVH von untergeordneter Bedeutung.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der SVH entwickelten sich wie folgt:

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Geschäftsjahresschadenquote in % der verdienten Beiträge	66,3	56,1	31,5	26,5	29,0	28,6	34,0	36,5	37,5	55,7
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	18,5	23,2	5,5	2,4	2,6	-7,7	5,4	2,6	6,8	-17,7

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 26,2 Mio. Euro (Vj.

34,9 Mio. Euro). Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen (ohne Beitragsüberträge) wiesen einen Betrag i. H. v. 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro) auf. Eine Einstufung der Bonität erfolgte entsprechend bestehender Ratings:

Ratingklasse	Wesentliche Abrechnungsforderungsbeträge per 31.12.2022 (>5.000 € pro Rückversicherer) in Mio. €	Anteile an gesamten Abrechnungsforderungen in %	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2022 in Mio. €	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2022 in %
AAA - BBB	21,6	82,5	0,5	100,0
BB - B	0,0	0,0	0,0	0,0
CCC - D	0,0	0,0	0,0	0,0
Not rated	1,0	3,7	0,0	0,0
Forderungen / Rückstellungen gegenüber SVG	3,6	13,8	0,0	0,0
Gesamte Abrechnungsforderungen (inkl. Abrechnungsforderungen < 5000 €) / RV-Anteil Rückstellungen	26,2	100,0	0,5	100,0

Risiken aus Kapitalanlagen

Die in der zweiten Jahreshälfte 2021 anziehende Inflation in Deutschland hat sich im Jahresverlauf 2022 verfestigt. So betrug die jährliche Veränderung des Verbraucherpreisindex im Herbst 2021 noch 4,5 %; im Herbst 2022 ist die Veränderungsrate auf über 10 % hochgeschneilt. Diese Entwicklung betraf nicht nur Deutschland, auch im gesamten Euroraum sowie in der USA lagen die Inflationsraten für 2022 deutlich über 8 %.

Am Jahresbeginn 2022 wurden steigende Inflationsraten von den meisten Zentralbanken (EZB, FED) noch als

"vorübergehend" eingestuft. Diese Einschätzung wurde im weiteren Jahresverlauf korrigiert und es zeichnete sich ab, dass inflationsdämpfende Maßnahmen der Zentralbanken notwendig werden.

Aufgrund dieser Verzögerung wurde der negative Einlagenzinssatz (-0,5 %) der EZB erst Ende Juli 2022 auf 0 % angehoben. Weitere deutliche Anhebungen folgten im Herbst. Die zögerlichen Zinssteigerungen der EZB sowie anderer Zentralbanken führten am Kapitalmarkt zu Unsicherheit über die wirksame Inflationsbekämpfung. In der Folge stiegen die Zinssätze für langlaufende Anleihen stark an. Beispielsweise wies die 10-jährige

Bundesanleihe am Jahresanfang 2022 eine negative Rendite von -0,18 % auf. Diese stieg im Jahresverlauf bis auf +2,56 % an. Eine ähnlich rapide Zinssteigerung wiesen auch Anleihen aus anderen Währungsräumen auf (die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries stieg von +1,51 % auf einen Höchstwert von +4,24 %).

Ein Zinsanstieg in dieser Größenordnung war über die letzten vier Jahrzehnte nicht zu verzeichnen. Die Kehrseite des starken Zinsanstiegs waren fallende Kurse von Anleihen. Daher haben sich auch die Bewertungsreserven der Bestände der SVH deutlich reduziert bzw. weisen in vielen Fällen stille Lasten auf. Die betreffenden Anleihen werden in den meisten Fällen bis zu ihrer Fälligkeit gehalten. Dadurch kann die Wertaufholung vom jetzigen gedrückten Kursniveau bis zum Rückzahlungswert vereinbart werden.

Das Zinsniveau zum Jahresende 2022 ist deutlich attraktiver als vor einem Jahr. Daher bestehen auf diesem Niveau wieder Chancen, mit Zinsanlagen adäquate Renditen zu erzielen. Fällig werdende Anleihen können somit – sofern sie nicht zur Auszahlung von Schadenansprüchen der Kunden benötigt werden – zu einem erhöhten Zinssatz angelegt werden. Bei höherem Neugeschäft der SVH kann diese Bestandsumschichtung schneller erfolgen.

Die SVH verfügt über umfangreiche Zinsanlagen mit Kreditspreads, die den laufenden Ertrag über den risikofreien Zins hinaus erhöhen. Die Risikoaufschläge auf Spreadassetklassen wie Corporate Bonds oder Anleihen von Emerging Markets haben sich im Jahresverlauf leicht ausgeweitet. Das Niveau dieser Kreditspreads überdeckt die im Bestand zu erwartenden Kosten für Kreditausfälle im Mittel eines Konjunkturzyklus deutlich. Daher wird auf Sicht mehrerer Jahre von einer deutlichen Mehrverzinsung dieser Anlagen gegenüber risikofreien Anlageformen ausgegangen.

Neben festverzinslichen Anlagen investiert die SVH indirekt auch in Aktien. Die Aktienanlagen sind weltweit gestreut mit Schwerpunkt auf Europa und USA.

Aufgrund der global gestreuten Investitionen ist die SVH Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese werden vollständig mit Devisentermingeschäften gesichert.

Im Einzelnen können im Bereich der Kapitalanlagen Kredit-, Marktpreis- und Konzentrations- sowie Liquiditätsrisiken auftreten.

Das **Kreditrisiko** bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls, einer Bonitätsveränderung oder einer Spreadveränderung bei der Bonitätsbewertung (Credit Spreads) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt.

Einen großen Teil der festverzinslichen Vermögenswerte hat die SVH in gedeckte Papiere wie Pfandbriefe investiert. Im Falle der Insolvenz einer Pfandbriefbank steht ein Deckungsregister zur Verfügung, wodurch das Kreditrisiko begrenzt wird. Die Überwachung dieses Deckungsregisters erfolgt durch einen Treuhänder.

Eine zusätzliche Bonitätsrisikobegrenzung wird durch Papiere von öffentlichen Stellen (z. B. Staatsanleihen) oder Papiere mit Garantien von selbigen erreicht.

Investitionen erfolgen im Rahmen eines konservativen Ansatzes. So kann das Kreditrisiko durch eine sorgfältige Emittentenauswahl sowie einer angemessenen Risikodiversifikation nach qualitativen und quantitativen Kriterien weiter begrenzt werden. Die Kreditqualität eines Emittenten wird durch Ratings anerkannter Ratingagenturen wie Standard&Poor's, Moody's und Scope sowohl bei Eingang des Vertragsverhältnisses als auch während der Laufzeit überprüft und sichergestellt. Darüber hinaus werden Emittenten von im Direktbestand erworbenen Wertpapieren durch das Research der LBBW analysiert. Hierbei werden nahezu ausschließlich Titel im Investment-Grade-Bereich erworben.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der jeweiligen Festzinsanlagen nach Ratingklassen (in %):

Zinsträger	AAA	AA	A	BBB	BB-D inkl. Not Rated
Erstrangige Anleihen	29,5	40,7	18,9	3,2	7,8
Staatsanleihen	5,8	59,1	34,0	1,1	0,0
Pfandbriefe	75,7	24,3	0,0	0,0	0,0
Finanzwerte	26,1	54,8	16,3	2,6	0,1
Industrieanleihen	2,7	3,8	24,7	14,8	54,1
Nachrangige Anleihen	0,0	0,0	5,1	12,5	82,3
Gesamt	25,8	35,7	17,2	4,3	17,0

Der Bestand in der Ratingklasse „Not rated“ besteht insbesondere aus den im November 2014 und im Juni 2020 abgeschlossenen Nachrangdarlehen an die SVL.

Mit dem Ziel, eine hohe Kreditqualität des Portfolios aufrechtzuerhalten, wurden folgende interne Steuerungsvorschriften definiert:

Hinsichtlich der Festzinsanlagen bei privaten Kreditinstituten gilt eine Beschränkung im Direktbestand auf den Investment-Grade-Bereich. Dies bedeutet, dass das Rating der Emission bzw. des Emittenten bei Erwerb nicht schlechter sein darf als BBB-/Baa3/BBB-/BBB- (Standard & Poor's/Moody's/Scope). In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand erfordert eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand. Darüber hinaus muss die Anlage bei einem geeigneten Kreditinstitut unter der jeweiligen Haftungsgrenze der Einlagensicherung bzw. Institutssicherung liegen.

Die Anlagemöglichkeiten in sonstige Festzinsanlagen sind auf den Investment-Grade-Bereich beschränkt. In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Auch hier gilt, dass das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand erfordert. Bei der Anlage ist auf hohe Diversifikation zu achten. Die Einhaltung einer ausreichenden Mischung ergibt sich aus dem Anlagekatalog in der Investmentrisikoleitlinie. Dieser Anlagekatalog enthält zahlreiche quantitative Vorgaben. Weitergehende Vorgaben für fremdverwaltete Mandate innerhalb der Fondsbestände, sind in den Anlagerichtlinien geregelt.

Für jeden Spezialfonds und jedes Fondssegment werden spezielle Anlagerichtlinien erstellt, an welche sich die Fondsmanager vertraglich zu halten haben.

Unter **Marktpreisrisiko** werden Risiken subsumiert, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergeben. Hierunter fallen die Veränderungen von Zinsen (Zinsrisiko), von Aktien und Anteilspreisen (Aktienkursrisiko), von Wechselkursen (Währungsrisiko) sowie von Marktpreisen für Immobilien (Immobilienrisiko).

Ein Zinsrisiko besteht, wenn die beizulegenden Zeitwerte oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Unter dem Aktienkursrisiko fasst die SVH das Risiko zusammen, dass der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten wie Aktien oder Beteiligungen aufgrund von Änderungen der Börsenkurse oder Anteilspreise sinkt.

Die möglichen Ausmaße dieser Marktpreisrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand von Sensitivitätsanalysen ermittelt und dem Vorstand berichtet.

Basierend auf dem Jahresendbestand der Kapitalanlagen 2022 würde sich bei aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen und bei einem Kursrückgang um 20 % – unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen und deren Kosten – das Exposure um 7,0 Mio. Euro verringern. Ein Anstieg des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte an diesem Stichtag einen Rückgang des Marktwerts bei zins sensitiven Kapitalanlagen von 55,1 Mio. Euro zur Folge.

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Die funktionale Währung der SVH ist der Euro. Dem Risiko währungssensitiver monetärer Finanzinstrumente begegnet die SVH mit Devisensicherungen.

Unter das **Konzentrationsrisiko** fallen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken einzelner Schuldner oder Schuldnergruppen mit einem bedeutenden Risiko und damit Ausfallpotenzial. Diese Risiken werden im Bereich der Kapitalanlage durch eine ausreichende Diversifikation begrenzt, was im Konzernlimitsystem nachgehalten wird.

Insgesamt stehen zur Bewältigung dieser Risiken saldierte stille Reserven auf allen Kapitalanlagen und das Eigenkapital zur Verfügung. Dadurch ist gewährleistet, dass gegenwärtige und zukünftige Verpflichtungen aus bestehenden Vertragsverhältnissen bedient werden können.

Das **Liquiditätsrisiko** bezeichnet das Risiko, die laufenden bzw. zukünftigen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen zu können oder dass im Falle einer Liquiditätskrise die Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht oder nur durch Inkaufnahme von Abschlägen möglich ist.

Bei der Beurteilung und Steuerung des Liquiditätsrisikos ist neben der Ausgaben- auch die Einnahmenseite zu berücksichtigen. Die Anlagepolitik der SVH erfolgt mit der Zielsetzung, überwiegend in fungible Anleihen zu investieren, wodurch eine dauerhafte Liquidität gewährleistet ist. Um Risiken vorzeitig erkennen zu können, wird einmal jährlich eine Liquiditätsplanung über drei Jahre erstellt und eine Jahresplanung monatlich rollierend fortgeschrieben. Die Liquiditätsplanung umfasst einerseits die Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten, andererseits die Restlaufzeitenstruktur der finanziellen Vermögenswerte. Darüber hinaus wird eine tägliche Liquiditätsdisposition durchgeführt.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr verstanden, Verluste als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse zu erleiden. In der SVH fallen darunter das Prozess- bzw. Qualitätsrisiko, das Compliance-Risiko, das Kostenrisiko, das allgemeine Personalrisiko sowie das Datenverarbeitungsrisiko.

Unter **Prozess- bzw. Qualitätsrisiko** werden fehlende, ineffiziente oder inadäquate Prozesse und Kontrollmechanismen verstanden, welche die Produktivität und Qualität des Geschäftsbetriebs sowie deren laufende und notwendige Verbesserung gefährden können. Zur Begrenzung dieser Risiken ist in der SVH ein interner Kontrollrahmen etabliert, welcher die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung und Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften vorsieht.

Durch umfassende und funktionsfähige interne Kontrollen hinsichtlich der organisatorischen Trennung von Funktionen sowie Plausibilitäts- und Abstimmprüfungen werden mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. reduziert.

Eine besondere Beachtung finden Risiken, die den laufenden Geschäftsbetrieb stören oder unterbrechen können. In der SVH wurde eine Business Continuity Management-Organisation errichtet, die eine verlässliche Fortführung der kritischen Geschäftsprozesse auch in einer Notfallsituation sicherstellt.

Um dem **Compliance-Risiko**, das insbesondere aus Änderungen rechtlicher und steuerlicher Rahmenbedingungen oder aus der Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien resultiert, entgegenzuwirken, wurde innerhalb der SVH ein Compliance-Management-System implementiert, mit dem die Risiken und Maßnahmen zur Verhinderung von Rechtsverstößen gesamthaft gesteuert werden. Die Compliance-Organisation besitzt sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen.

Die zentrale Compliance-Funktion der SVH wird durch die Gruppe Compliance unter der Leitung des Compliance-Koordinators wahrgenommen. Dieser ist auch der Inhaber der Compliance-Funktion. Die Compliance-Funktion beurteilt mögliche Auswirkungen von Änderungen des nationalen Rechtsumfelds. Dazu beobachtet und analysiert sie Entwicklungen und allgemeine Trends des nationalen Rechtsumfelds. Der Vorstand sowie die Fach- und Stabsbereiche – dezentrale Ausprägung – können dadurch zeitnah über die Folgen möglicher Änderungen

des nationalen Rechtsumfelds informiert werden, sodass entsprechende Vorkehrungen sowie Maßnahmen in Bezug auf die absehbaren Änderungen getroffen werden können.

Das **Kostenrisiko** ergibt sich aus steigenden Kosten oder fehlenden Möglichkeiten zur Kostenoptimierung. Zur Begrenzung des Kostenrisikos werden die Kostenziele der SVH im Rahmen des Budgetierungsprozesses berücksichtigt. Die Budgeteinhaltung wie auch die Gesamtkostenentwicklung werden laufend nachgehalten. Sich gegebenenfalls abzeichnende Budgetüberschreitungen werden per laufendem Plan-Ist-Abgleich transparent gemacht, hinterfragt und bezüglich anzustrebender Gegensteuerungsmaßnahmen gegebenenfalls eskaliert. Einzelne bekannte Kostentreiberpositionen werden durch Vorstandsentscheidungen gedeckelt.

Beim **allgemeinen Personalrisiko** ist insbesondere zwischen Personal-Einsatzrisiken – der großflächige Ausfall von Mitarbeitern, der fehlende Ersatz von Mitarbeitern mit vitaler Bedeutung für die SVH sowie die fehlende Qualifikation der Mitarbeiter – und dem Personal-Steuerungsrisiko aus dem demografischen Wandel zu unterscheiden. Diese Risiken werden durch verschiedene Maßnahmen begrenzt. Hierzu gehören die laufende Optimierung von Notfallplänen im Rahmen der Business Continuity Management-Organisation, Nachwuchs- und Übernahmeprogramme, die Förderung der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung, die Steuerung der Arbeitgeberattraktivität und des Arbeitgeberimages, der Ausbau des Schul-/Hochschulmarketings und der Ausbau des Gesundheitsmanagements, unter anderem zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit insbesondere von älteren Mitarbeitern.

Im **Datenverarbeitungsrisiko** werden die Beeinträchtigung des Datenverarbeitungsbetriebs durch Verlust der Verfügbarkeit, der Vertraulichkeit bzw. der Integrität von Informationen erfasst. Diese können durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen, durch externe Ereignisse oder externe Dienstleister, wie beispielsweise Cyberangriff, Sabotage, Nachlässigkeit, Brand oder fachlich unvollständige Datensicherungen, verursacht werden. Daher werden in enger Abstimmung mit dem IT-Dienstleister des SV Konzerns für den Schutz des internen Netzwerks und der Informationen des SV Konzerns und seiner Kunden umfassende Zugangskontrollen, Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherung ergänzt. Darüber hinaus ist im SV Konzern das Produkt „Sicherer IT-Betrieb“ der SIZ GmbH, einem Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe, als Informationssicherheitsstandard eingeführt. Damit ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Erkennung der Bedrohungen und Steuerung der IT-Risiken etabliert.

Durch einen Informationssicherheitsbeauftragten und durch ein konzernweites Informationssicherheits-Management-Team ist die Informationssicherheit auch organisatorisch innerhalb des SV Konzerns verankert. Zusätzlich finden eine regelmäßige Kommunikation sowie ein Austausch mit der SVI in unternehmensübergreifenden Arbeitskreisen zur Informationssicherheit statt. Dort werden unter anderem Richtlinien, Methoden und Techniken zu sicherheitsrelevanten Fragestellungen erarbeitet, unter Risikogesichtspunkten bewertet, verabschiedet und beauftragt.

Sonstige Risiken

Das **strategische Risiko** umfasst mögliche Verluste, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen oder aus einer fehlenden Anpassung der Geschäftsstrategie an ein verändertes Wirtschaftsumfeld ergeben können. Steuerungsstrategien, die der Orientierung und Reaktion auf solche Risiken dienen, stellt die Risikostrategie der SVH bereit.

Unter dem **Reputationsrisiko** wird die mögliche Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verstanden. Mögliche Ursachen sind zum Beispiel nicht eingehaltene Leistungs- und Serviceversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern, Widersprüche zu Unternehmenszielen oder Verstöße gegen Compliance-Vorgaben gesetzlicher oder gesellschaftlicher Art. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, betreibt die SVH Öffentlichkeits- und Pressearbeit und beobachtet Vorgänge und Stimmungen in den Medien einschließlich Social Media. Etwaige Kundenbeschwerden werden bearbeitet und in einen laufenden Qualitätsverbesserungsprozess eingebracht. Reputationsrisiken infolge eines Verstoßes gegen Compliance-Regeln beugt die SVH aktiv durch ihre Compliance-Organisation vor, welche allgemeine Verhaltensgrundsätze für alle Beschäftigten des SV Konzerns definiert, die Leitsätze für ein rechtskonformes, verlässliches und an ethischen Werten orientiertes Verhalten begründet.

Berichterstattung zu einzelnen Chancen

Chancen durch Marktposition und verstärkte Nutzung bestehender Kundenpotenziale

Im Geschäftsgebiet des SV Konzerns leben über 20,5 Millionen potenzielle Kunden mit unterschiedlichen privaten und unternehmerischen Vorsorge- und Absicherungsbedürfnissen. Besondere Chancen werden dabei vor allem mit Blick auf die Sparkassenkunden und die nachwachsende Kundengeneration gesehen. Als integraler Bestandteil des S-Finanzverbunds partizipiert der SV Konzern an dem traditionell hohen Vertrauen in die Marke Sparkasse und in die Stärke des S-Finanzverbunds. In

diesem Sinne steht der SV Konzern für Regionalität, Verbundenheit mit und Nähe zu den Menschen vor Ort. Mit dem strategischen Ziel, Kunden nachhaltig zu begeistern, hat der SV Konzern ein Bündel an Maßnahmen und Vorhaben geschnürt, um diese Chancen zu realisieren.

Hierzu leisten die verschiedenen Vertriebswege des SV Konzerns einen wichtigen Beitrag. Der SV Konzern schafft durch sein Netz an Geschäftsstellen, Generalagenturen und Sparkassen in den Regionen Nähe zu den Kunden und Möglichkeiten für eine persönliche Beratung.

Für alle Vertriebswege sieht der SV Konzern im Ausbau der Vertriebsunterstützung, in der Optimierung der Vertriebswege und in einem strukturierten Kundenmanagement die Chance für eine Optimierung der Kundenbetreuung und des Kundenerlebnisses, das einen wichtigen Beitrag zur Kundenzufriedenheit leistet. Dabei geht es sowohl darum, hybride Betreuungskonzepte zu etablieren, die Berater smart zu unterstützen und die Betreuungsqualität zu erhöhen als auch um die Erlebbarkeit der SV als starker Partner ihrer Kunden und Begleiter fürs Leben.

Im Sparkassenvertrieb als größtem und bedeutendstem Vertriebsweg sieht der SV Konzern großes Potenzial sowohl für weiteres Wachstum im Bereich der Altersvorsorge als auch im Geschäftsfeld Schaden/Unfall. Eine wichtige Voraussetzung für die Ausschöpfung der Kunden- und Beraterpotenziale ist die weitere Integration des SV Konzerns in das Ökosystem der Sparkassenfinanzgruppe (S-Finanzgruppe), deren strukturierten Beratungsansatz S-Finanzkonzept sowie deren eingesetzte Software S-Versicherungsmanager, welcher das gesamte Versicherungsportfolio eines Kunden übersichtlich darstellt und Versicherungslücken und Optimierungspotenziale bei bestehenden Verträgen identifiziert. Besonders die Integration in die Vertriebsprozesse und die Vertriebsstrategie der Zukunft der Sparkassen sowie die weitere technologische Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die zunehmende Integration von Versicherungsprodukten des SV Konzerns in die Sparkassen-App ist dabei ebenfalls von großer Bedeutung.

Im Bereich des Generalagenturvertriebs sieht der SV Konzern Wachstumschancen in der Nutzung des ganzheitlichen und systemunterstützten Beratungsansatzes "SV PrivatKonzept", welcher fortdauernd im Sinne der Kunden und Berater weiterentwickelt wird. Mit dem Vorhaben, eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Rundum-Beratung anzubieten, möchte der SV Konzern die Anzahl der Mehrvertragskunden sowie deren Vertragsquote kontinuierlich steigern. Chancen für eine Optimierung aller Vertriebswege liegen insbesondere in

einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und in der Vereinfachung kundennaher Prozesse.

Der SV Konzern bietet ein breites Produkt- und Leistungsportfolio an. Die Produktentwicklung forciert das Denken in Kundenbedürfnissen und die Komplexitätsreduktion im Portfolio unter Nutzung der digitalen Möglichkeiten. So werden die Produkte des SV Konzerns in Ratings regelmäßig mit Bestnoten bewertet. Mit dem Angebot von Mehrwertleistungen über die klassische Versicherung hinaus, gegebenenfalls auch in Verbindung mit neuen strategischen Kooperationen, ergeben sich Chancen, neue Kundengruppen anzusprechen und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Um das Kundenpotenzial optimal zu nutzen und die Bedürfnisse der Kunden bedarfsgerecht bedienen zu können, ist der SV Konzern bestrebt, seine Produkte stetig weiterzuentwickeln. In der Weiterentwicklung der bereits etablierten Bündelprodukte sieht der SV Konzern große Chancen, bestehende Kundenverbindungen durch den Vertrieb dieser Produkte auszubauen und weitere Marktpotenziale auszuschöpfen. Auch durch Produktinnovationen besteht die Chance, neue Kundenpotenziale zu erschließen.

Diverse Kooperationen im Produktbereich, unter anderem mit der Union Krankenversicherung und der ÖRAG Rechtsschutzversicherung, bieten dem SV Konzern zusätzliches Wachstumspotenzial und sind weiterhin wichtige Ergebnisträger.

Chancen durch geänderte Kundenbedürfnisse, demografischen Wandel und Mitarbeiter

Eine veränderte, zunehmend anspruchsvollere Erwartungshaltung der Kunden gegenüber ihrem Versicherungsunternehmen zeigt sich unter anderem darin, dass Kunden nicht nur eine Regulierung im Schadenfall, sondern eine Gesamtlösung erwarten, die neben bedarfsorientierten Produkten auch Problemlösungen über das Produktangebot hinaus umfasst. Dazu zählen ein exzellenter Service an allen Kundenkontaktpunkten, schnelle und einfache Prozesse sowie eine individuelle Beratung und Unterstützung.

Wie in anderen Lebensbereichen auch verlagern sich Kommunikation und Interaktion immer mehr auf digitale Kanäle, werden zunehmend schneller, und gleichzeitig steigt die Erwartung an persönlich-individuelle Angebote und Ansprache. Hier bietet die verstärkte Nutzung digitaler Medien die Möglichkeit zu einem intensiveren und gezielteren Kundenkontakt, der nicht nur unter dem Gesichtspunkt von Absatzchancen, sondern auch als Chance zur Steigerung der Kundenzufriedenheit verstanden werden darf. Der SV Konzern sorgt zum Beispiel mit

Online Self Services für Kunden und Vertriebspartner für eine schnellere Erledigung von Anliegen. Neben Schnelligkeit ist die einfache und intuitive Nutzung der entsprechenden Prozesse essenziell.

In der Beratung setzt der SV Konzern weiterhin auf den persönlichen Ansatz, verbunden mit und unterstützt von digitalen Möglichkeiten, um ein nahtloses, positives Kundenerlebnis zu ermöglichen. Zwar sind viele Menschen heute durch leicht zugängliche mediale Angebote oft informierter als früher, gerade jedoch in komplexen Situationen durch das Überangebot an Informationen teilweise überfordert. In diesem Kontext ist der persönliche Berater für (potenzielle) Kunden daher ein wichtiger und unverzichtbarer Partner.

Im Zuge der Corona-Pandemie sind Themen wie Gesundheit oder Absicherung der Lebensrisiken bzw. Arbeitskraft verstärkt in den Fokus der Gesellschaft gerückt. Hier bestehen für die Versicherer und damit auch für den SV Konzern weitreichende Chancen in Bezug auf die biometrische Absicherung. Die insbesondere für jüngere oder einkommensschwächere Menschen unzureichende staatliche Versorgung, aber auch die steigenden Kosten des medizinischen Fortschritts erzeugen Versicherungslücken, die durch private Vorsorge geschlossen werden können.

Ähnlich große Chancen ergeben sich aus dem demografischen Wandel. Menschen werden älter und bleiben länger aktiv und vital. Die staatliche Versorgung bietet jedoch oft nur eine Grundversorgung, sodass Menschen ohne private Vorsorge im Alter finanzielle Einbußen hinnehmen müssen. Der SV Konzern hat sich als Ziel gesetzt, seine (potenziellen) Kunden für die gesellschaftliche Alterung und geringe staatliche Leistungen im Alter aktiv zu sensibilisieren. Um die Potenziale in diesem Bereich auszuschöpfen, ist ein passendes Produktangebot für den privaten und betrieblichen Bereich für den SV Konzern von hoher Bedeutung. Hierfür sollen eigenmittelschonende und für den Kunden rentable Produkte entwickelt und angeboten werden. Dabei muss auch die zunehmend flexiblere Lebens- und Erwerbsbiografie der Menschen berücksichtigt und die Produktentwicklung darauf ausgerichtet werden. Der immer stärker in die öffentliche Wahrnehmung rückende Klimawandel hat das Bewusstsein der Gesellschaft für Nachhaltigkeit geschärft. Dabei wird das reine Risikomanagement im Sinne der Nachhaltigkeit zunehmend vom Gedanken der Risikoprävention geprägt. Hier bestehen Chancen zum einen in der Positionierung als verlässlicher Partner rund um die Gebäudeversicherung, -finanzierung und -sanierung sowie im Mobilitätsbereich. Zum anderen bestehen Chancen als Anbieter nachhaltiger, fairer Produkte und Dienstleistungen, wie sie im Rahmen der Sachversicherung (Unterstützung energieeffizienzsteigernder Maßnahmen

und Belohnung ressourcenschonenden Verhaltens) und in der VermögensPolice Invest bzw. im GenerationenPlan Invest mit mehreren Nachhaltigkeitsfonds, die auch im Jahre 2022 erneut erweitert wurden, bereits angeboten werden.

Die fortschreitende Virtualisierung, sei es mit Blick auf digitale Geschäftsmodelle, neue Zahlungssysteme, Kryptowährungen oder das Internet of Things, wird in den kommenden Jahren nicht an Dynamik verlieren und neue Absicherungsbedarfe erzeugen. Hier bestehen Chancen, mit neuen Lösungen neue Kundengruppen zu erschließen.

Die erfolgreiche Nutzung aller dieser Chancen ist eng verbunden mit kompetenten, engagierten und kundenorientierten Mitarbeitern und Vertriebspartnern. Hier sieht der SV Konzern Chancen in der Förderung eines unternehmerischen Mindsets, welches die drei vorgenannten Punkte harmonisch und zielführend verbindet. Dass sich der SV Konzern hier auf dem richtigen Weg befindet, zeigen die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung aus dem Herbst 2022.

Mit einer nachhaltigen Positionierung als attraktiver und solider Arbeitgeber auch unter schwierigen Rahmenbedingungen dauerhaft qualifizierte Mitarbeiter ausbilden, gewinnen und binden: Dies soll unter anderem durch flexible Arbeitszeitmodelle, attraktive und zukunftsorientierte Arbeitsbedingungen – auch und gerade im Bereich der Telearbeit und agiler Zusammenarbeitsmodelle –, die aktive Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, umfangreiche Entwicklungs- und Karriere-möglichkeiten sowie durch eine leistungs- und mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur geschehen. Mit dem Ausbau neuer Lernkanäle sieht der SV Konzern die Chance, das lebenslange Lernen der (zukünftigen) Mitarbeiter zu unterstützen. Digitale Fähigkeiten stellen in Verbindung mit bewährten Kompetenzen eine Grundvoraussetzung für die Gestaltung des Wandels dar. Hier ist insbesondere die Kollaborationsfähigkeit hervorzuheben, die auch im Bereich der Führungsphilosophie zentrale Bedeutung erlangt.

Chancen durch technologische Entwicklung, Digitalisierung, Innovation, Kooperation und Beteiligung

Zusätzlich zu den klassischen Vertriebswegen wie der persönlichen, schriftlichen oder telefonischen Beratung wächst die Bedeutung des Internets stetig. Der SV Konzern möchte jedem Kunden den favorisierten Kommunikations- und Interaktionskanal im Sinne eines Multikanalmanagements zur Verfügung stellen.

Der digitale Fortschritt sorgt für schnellere und in Teilen auch neue Kundeninteraktionen. Die Digitalisierung der Customer Journey stellt einerseits eine Chance dar, andererseits gilt es, den persönlichen Kontakt zum Kunden nicht zu verlieren. In der direkteren Reaktion auf Kundenbedürfnisse, einem schnelleren Service und der Schaffung bzw. dem Ausbau neuer Angebote, wie sie beispielsweise die Online Self Services des SV Konzerns darstellen, sieht der SV Konzern große Chancen.

Die Digitalisierung ermöglicht eine zunehmende Automatisierung interner Geschäftsprozesse, die zu Produktivitätssteigerungen und gegebenenfalls Kosteneinsparungen führen können. Schwerpunkte sind dabei die Verringerung von Bearbeitungszeiten, Schnittstellen, Komplexität und Kosten sowie der Ausbau von Services und die Steigerung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Robotics bietet dem SV Konzern hierbei die Chance, in überschaubaren Entwicklungszeiträumen effizientere, (teil-) automatisierte Prozesse in den Bereichen Komposit und Leben zu realisieren. Übersichtliche Kosten und agile Einsatzchancen sowie ein Hand-in-Hand-Arbeiten zwischen Menschen und Roboter-Software werden dadurch möglich. Diese Effekte können positiv auf den Ertrag wirken, aber auch für weitere Investitionen in die Zukunft genutzt werden. Die Entlastung der Mitarbeiter von repetitiven, rein administrativen Aufgaben durch die (Teil-)Automatisierung von Prozessen schafft mehr Freiraum für die Erledigung komplexer Kundenanliegen.

Die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten bietet die Chance, vermehrt bedarfsgerechte und personalisierte Angebote zu erstellen und Bedarfe frühzeitig zu erkennen. Hierfür setzt der SV Konzern das Big Data Lab und die Big Data Factory ein.

Doch nicht allein in der Digitalisierung von Prozessen, sondern auch in ihrer gezielten Verbesserung aus Kundenperspektive sieht der SV Konzern eine Chance, die Kundenzufriedenheit positiv zu beeinflussen und potenzielle Kunden zu überzeugen. Hierfür hat der SV Konzern mit den CX-Kundenreisen und den SV Prozesswochen schlanke und effektive Formate geschaffen, die durch Ergebnisse überzeugen.

Vermehrtes Homeoffice und mobiles Arbeiten auch im Jahr 2022 beschleunigen die digitale Transformation in der Arbeitswelt. Es ist anzunehmen, dass auch nach der Corona-Pandemie die Digitalisierung der Arbeitswelt bestehen bleiben wird. Insbesondere in den operativen Bereichen ist die konsequente Nutzung der neuen Möglichkeiten der medienübergreifenden Arbeitssteuerung ein wichtiges Instrument. Hierauf hat der SV Konzern mit erweiterten Homeoffice- und Telearbeitsmöglichkeiten

sowie neuartigen Arbeitsplatzmodellen und Projektflächen an verschiedenen Standorten reagiert.

Weiterhin werden neue agile Zusammenarbeitsmodelle, auch unter Einsatz kollaborativer Tools, erprobt, die Chancen hinsichtlich Schnelligkeit und Nutzerzentrierung bieten.

Mit dem Innovationsmanagement sieht der SV Konzern weiterhin eine große Chance, neuartige Geschäftsideen und -modelle zu erforschen, zu erproben sowie Kooperationen zu prüfen und einzugehen. Das Innovationsmanagement des SV Konzerns stützt sich auf die drei folgenden Ökosysteme: S-Finanzgruppen-Ökosystem, Externes Ökosystem sowie Internes Ökosystem. Im S-Finanzgruppen-Ökosystem sieht der SV Konzern eine große Zukunftschance. Dort werden innovative Themen der S-Finanzgruppe identifiziert, mit den jeweiligen Partnern (u. a. S-Hub) erprobt und in Teilen umgesetzt. Im Externen Ökosystem sieht der SV Konzern insbesondere bezüglich der Umsetzungsgeschwindigkeit von Lösungen eine potenzielle Chance. Der Fokus liegt hierbei vornehmlich in der Identifikation von jungen Unternehmen, welche neue Impulse in den SV Konzern tragen, zu einer Erweiterung des eigenen Leistungsangebots beitragen oder als Lösungsanbieter für konkrete Problemstellungen fungieren können. Im Internen Ökosystem liegt der Fokus auf der Verprobung neuer Geschäftsmodelle für den SV Konzern. Im eigenen SV Lab werden relevante Kundenprobleme analysiert und in einem agilen Umfeld kundenzentrierte Lösungen entwickelt, wie die Partnerschaft mit der THG-Quoten GmbH zur Abwicklung der THG-Quote für E-Auto-Kundinnen und -Kunden der SVG zeigt. Durch die Verknüpfung der drei Ökosysteme entstehen Synergieeffekte, welche sich positiv auf die Arbeitsmethodik, -geschwindigkeit und Lösungsentwicklung auswirken können. Die Leitplanken für die Themenauswahl und -umsetzung bildet dabei die Strategie des SV Konzerns. Ergänzend dazu hat sich die Führungsnachwuchsentwicklung des SV Konzerns im Jahr 2022 neu aufgestellt und betont nun besonders die Komponenten "Innovationskraft", "Kundennähe" und "Entrepreneurship".

Die gezielte Kooperation mit Unternehmen, die die Wertschöpfungskette vertiefen oder veredeln, trägt dazu bei, dass der SV Konzern seine Aufstellung strategisch und im Sinne der Kunden und der Eigentümer stets weiter optimiert. So hat der SV Konzern beispielsweise unter dem Dach der Konzerntochter PGI Sanierung GmbH bereits vier eigene Sanierungsunternehmen, mit denen der SV Konzern vor Ort in Nordhessen, Oberschwaben, Süd- und Nordbaden vertreten ist. Hieraus ergeben sich große Chancen, Bestandskunden positiv zu überzeugen und die Attraktivität für potenzielle Kunden zu steigern.

Chancen durch nachhaltige Kapitalanlage

Die SVH möchte umweltverträglich sowie sozial und ökonomisch verantwortlich handeln und baut daher ihr Nachhaltigkeitsengagement kontinuierlich aus. Vermehrt hinterfragen Kunden, wie Unternehmen ihre Gelder anlegen. Deshalb will die SVH transparent machen, wie nachhaltig ihre Kapitalanlagen sind. Um Nachhaltigkeit stärker in die Kapitalanlagen zu integrieren, orientiert sich die SVH am Standard des United Nations Global Compact, arbeitet mit der renommierten Ratingagentur ISS ESG zusammen, berücksichtigt Klimarisiken und ist sowohl der Initiative für verantwortungsvolles Investieren Principles for Responsible Investment als auch dem Klimabündnis Net Zero Asset Owner Alliance und im Jahre 2022 dem German Sustainability Network beigetreten. Damit bekennt sich die SVH zu den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren und verpflichtet sich, ökologische, soziale und ethische Kriterien bei Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Gleichzeitig steigert die SVH die Investitionen in nachhaltige und alternative Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Mit diesen Schritten verbessert die SVH die Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und sieht darin die Chance, der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen ihrer Interessengruppen noch stärker gerecht zu werden.

Gesamtbild der Risiko- und Chancenlage des Konzerns

Nach der aktuellen Risikoerhebung liegen die größten Risikopotenziale im Bereich der Marktrisiken. Die größten Chancen sieht die SVH in ihrem bestehenden Kundenpotenzial, der Erschließung neuer Kundengruppen über bedarfsgerechte, leistungsstarke Produkte und Dienstleistungen sowie der weiteren Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen.

Um die bekannten und künftigen Risiken zu erkennen und zu beherrschen, wird ausreichend Vorsorge getroffen. Dadurch kann nach heutigem Stand eine Gefährdung der künftigen Entwicklung vermieden und der Fortbestand der SVH gesichert werden. Existenzielle Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Dies bestätigen auch die im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II.

Nähere Informationen zu Solvency II sind in dem gesonderten Bericht zur Solvenz- und Finanzlage (SFCR) enthalten.

Die Ertragslage und in Teilen die Finanzlage sind hauptsächlich durch die Ausschüttungen / Ergebnisabführungen von der SVG und SVL geprägt. Die SVH ist damit

unmittelbar abhängig von der operativen Entwicklung dieser Gesellschaften.

PROGNOSEBERICHT

Prognose gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Schon die Überwindung der Corona-Pandemie hat zu einem starken Anstieg der öffentlichen Verschuldung geführt. Auch für 2022 war eine überdurchschnittliche Neuverschuldung der öffentlichen Haushalte zu verzeichnen. Die Zentralbanken stehen in einem Spannungsfeld zwischen der Unterstützung öffentlicher Haushalte und der Finanzmärkte einerseits und der Bekämpfung der Inflation andererseits. Da das Steueraufkommen mit der Inflation steigt, wirkt diese tendenziell entlastend für Schuldner wie z. B. öffentliche Haushalte.

Die Kapitalanleger waren in den Vorjahren auf der Suche nach Anlagen, die die fehlenden Zinserträge der letzten Jahre ersetzen konnten. Dies führte zu starker Nachfrage nach Anlageformen wie langlaufende Anleihen, Aktien, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen. Durch die Zinssteigerungen im Jahr 2022 erfuhren diese Anlageformen teilweise deutliche negative Kurskorrekturen. Es ist davon auszugehen, dass der ursprünglich erwartete Ertragsstrom an Zinsen, Dividenden oder Mieten in den nächsten Jahren weitgehend vereinnahmt werden kann. Allerdings kann die Erholung der Kurse auf das Niveau vor 2022 einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Das Zinsniveau zum Jahresende 2022 ist deutlich attraktiver als vor einem Jahr. Daher bestehen auf diesem Niveau wieder Chancen, mit Zinsanlagen adäquate Renditen zu erzielen. Fällig werdende Anleihen können somit - sofern sie nicht zur Auszahlung von Kundenansprüchen benötigt werden - zu einem erhöhten Zinssatz angelegt werden. Bei höherem Neugeschäft kann diese Bestandsumschichtung schneller erfolgen. Darüber hinaus wird, soweit es risikopolitisch möglich ist, auch in Anlagen mit Spreads, wenn diese eine auskömmliche Risikoprämie bieten, sowie in andere risikobehaftete Anlagen investiert werden, um ein ausgewogenes Portfolio aufrechtzuhalten.

Für die Versicherungswirtschaft insgesamt könnten die Beiträge nach den Schätzungen des GDV um rund 3,0 % gegenüber dem Vorjahr wachsen.

In der **Schaden-/ Unfallversicherung** liegt die Erwartung des GDV für die Beitragsentwicklung in 2023 deutlich über dem Vorjahresniveau. Der GDV geht von einer Beitragssteigerung i. H. v. 6,1 % (2022: 4,0 %) aus.

Für das kommende Jahr wird in der Kraftfahrtversicherung wieder mit einer Normalisierung der Neuzulassungen bei den PKW's gerechnet. Fehlende Input- und

Ersatzteile hatten in 2022 zu geringeren Käufen und Auslieferungen geführt. Dies könnte nun nachgeholt werden und gemeinsam mit einer gestiegenen Inflation ebenfalls zu einem Beitragswachstum beitragen. Gegenläufig könnten sich der Nachfolger des 9-Euro-Tickets und hohe Benzinpreise auf das Mobilitätsverhalten auswirken. In Summe prognostiziert der GDV jedoch einen Anstieg von 5,0 % (2022: 1,0 %).

Unter anderem führen steigende Baupreise zu hohen Summenanpassungen in der Privaten Sachversicherung. Darüber hinaus kommt es infolge von höheren Material- und Handwerkerkosten zu einem Anstieg der Beiträge. In Summe wird im Jahr 2023 daher ein deutlicher Anstieg des Beitragswachstums in Höhe von 12,9 % erwartet, während man in 2022 nur von einer Steigerung von 6,5 % ausging. In den Teilspararten geht der GDV für das Jahr 2023 in der Wohngebäudeversicherung von einer Zunahme des Beitragsaufkommens i. H. v. 16,0 % und in der Hausratversicherung von 6,0 % aus.

In der Nichtprivaten Sachversicherung wird für das Jahr 2023 aufgrund der stark gestiegenen Inflation von einem höheren Beitragswachstum ausgegangen. Gedämpft wird dieses jedoch durch die Diskussion, dass die Unternehmen nicht mehr jede Beitragssteigerung mittragen können und somit in Folge gegebenenfalls mehr Risiko tragen müssen. Der prognostizierte Anstieg liegt in 2023 bei 10,0 %, während er in 2022 noch bei 9,0 % lag.

Auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung gibt es gegenläufige Effekte. Einerseits führen nominale Lohnsteigerungen zu einem Anstieg der Beiträge, aber andererseits könnten sich die Umsatzsummen weniger dynamisch entwickeln. Zudem gab es Anfang 2023 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit. In Summe wird ein Zuwachs von 2,0 % erwartet, der unter dem Vorjahr liegt (2022: 3,5 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung wird für 2023 - ebenso wie im Jahr 2022 - ein verhaltenes Beitragswachstum von 0,5 % prognostiziert. Dies ist insbesondere auf die hohe Unsicherheit in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung und somit auf das verfügbare Einkommen zurückzuführen.

Insbesondere in Bezug auf die **Lebensversicherung** wird sich im Jahr 2023 die inflationsbedingt angespanntere wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte auswirken. Aufgrund der Energiekrise und der hohen Inflation könnte die Sparquote sowie der private Konsum in 2023 zurückgehen. Dies führt zu einem vorsichtigeren Umgang mit dem gesunkenen verfügbaren Einkommen und dem Vermögen. Hiervon betroffen ist auch die langfristige Altersvorsorge, welche in solchen Zeiten laut GDV eher aufgeschoben wird.

Der GDV erwartet in 2023 einen Anstieg des Neugeschäfts bei laufenden Beiträgen (1,0 %), gleichzeitig wird sich der Abgang des laufenden Beitrags leicht ansteigend (2,0 %) entwickeln. Bisher sei trotz vielseitiger Herausforderungen bei den privaten Haushalten kein überdurchschnittliche Stornoverhalten zu beobachten. Dies führt insgesamt zu einem leichten Anstieg der Beitragseinnahmen im laufenden Geschäft um 0,3 %. Für das Einmalbeitragsgeschäft wird vom GDV eine konstante Entwicklung ($\pm 0,0$ %) prognostiziert.

Unternehmensprognose

Die Prognosewerte für das Geschäftsjahr 2022 wurden im Rahmen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs teilweise übertroffen. Dies ist vor allem auf ein besseres nichtversicherungstechnisches Ergebnis zurückzuführen.

Die Entwicklung der wesentlichen Prognosewerte aus dem Jahr 2021 für 2022 und aus 2022 für 2023 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Prognose 2022	Ist 2022	Prognose 2023
Ausschüttungen / Gewinnabführungen der Töchter	leichter Anstieg	moderater Rückgang	leichter Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge	moderater Rückgang	moderater Rückgang	deutlicher Rückgang
Bilanzielle Schadenquote ¹	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	deutlicher Anstieg
Jahresergebnis	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg	moderater Anstieg

1 Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto (laut Gewinn- und Verlustrechnung)
im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Das Ergebnis der SVH hängt aufgrund der Bedeutung der Ausschüttungen / Ergebnisabführungen von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochterunternehmen SVG und SVL ab.

Im Prognosejahr 2023 werden bei der SVG insbesondere aufgrund von Indexanpassungen und Anpassungen des gleitenden Neuwertfaktors, jedoch auch durch Beitragsanpassungen die gebuchten Bruttobeiträge über dem aktuellen Geschäftsjahr liegen. Zusätzlich führt auch der Ausbau der Restkreditversicherungen zu einem deutlichen Anstieg. Die geplante Steigerung der Bruttobeiträge bewegt sich im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Für das kommende Geschäftsjahr wird unterstellt, dass sich die Elementarschäden wieder auf einem höheren Niveau bewegen. Die Großschäden (gewerblich/industrielles Geschäft) wurden auf einem durchschnittlichen Niveau geplant. Das Abwicklungsergebnis wird hingegen voraussichtlich wieder besser ausfallen. Gemeinsam mit den höheren Beiträgen wird daher eine geringere bilanzielle Schadenquote erwartet.

Bei den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird im Planjahr ein deutlicher Anstieg erwartet. Dieser resultiert im Wesentlichen aus deutlich höheren Provisionserwartungen bei steigenden Beiträgen, aber auch aus erhöhten Personal- und Sachkosten. Der Anstieg bewegt sich im einstelligen Prozentbereich.

In Summe betrachtet wird die Combined Ratio 2023 jedoch wieder sinken, da die deutlich höheren Beiträge den

Anstieg des Schadenaufwands und der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb überkompensieren können.

Das Kapitalanlageergebnis sowie die Nettoverzinsung werden im Jahr 2023 deutlich besser erwartet.

Bei der SVL wird im Jahr 2023 ein moderater Anstieg der gebuchten Beitragseinnahmen erwartet, dabei entwickeln sich die laufenden und gebuchten Einmalbeiträge gegensätzlich. Parallel hierzu werden ebenso steigende Versicherungsleistungen prognostiziert.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden ebenfalls deutlich höher erwartet.

Die Nettoverzinsung wird im Jahr 2023 deutlich steigend erwartet.

Prognosegemäß wird der Referenzzinssatz für die Ermittlung der Zinszusatzreserve in 2023 auf demselben Niveau wie in 2022 verbleiben. Daher wird eine Auflösung der Zinszusatzreserve i. H. v. rund 106 Mio. Euro eingeplant, welche sich bei der SVL erfolgsteigernd auswirkt.

Aufgrund der Gesamteffekte wird von einem stark steigendem Rohüberschuss ausgegangen. Die Gewinnabführung an die SVH gemäß des Ergebnisabführungsvertrags wird mit 15,6 Mio. EUR eingeplant.

Bei der SVH wird für das Jahr 2023 ein gutes - gegenüber Vorjahr jedoch geringeres - versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung prognostiziert.

Das prognostizierte sehr gute Ergebnis der SVG führt in 2023 zu einer hohen - leicht über Vorjahr liegenden - Ausschüttung an die SVH. Für die SVL wurde eine moderat niedriger liegende Ergebnisabführung geplant. Auch im kommenden Jahr sind weitere Lastenrealisierungen im Bereich des übrigen Kapitalanlageergebnisses geplant. Der Aufwand für Altersversorgung wird gegenüber dem aktuellen Geschäftsjahr voraussichtlich geringer ausfallen. In Summe wird daher für die SVH ein Ergebnis über dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres prognostiziert.

Grundsätzlich können die tatsächlichen Ergebnisse insbesondere aufgrund der maßgeblichen Abhängigkeit der Jahresergebnisse ihrer Tochterunternehmen SVG und SVL von den Risiken aus den Elementarschadenereignissen, der Volatilität am Kapitalmarkt wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Zielgrößen für die Frauenquote in Führungspositionen

Der SV Konzern fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern im Arbeitsleben und strebt weiterhin den Ausbau des Frauenanteils in Führungspositionen an. Hierfür hat der SV Konzern diverse Maßnahmen aufgesetzt und entspricht damit auch den gesetzlichen Anforderungen.

In Umsetzung des "Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" hat der SV Konzern Zielgrößen für den Frauenanteil auf den Führungsebenen 1 und 2 zum Stichtag 30. Juni 2027 sowie für den Aufsichtsrat und Vorstand zum Stichtag 30. Juni 2024 festgelegt.

Die Zielgrößen orientieren sich an den realistisch erreichbaren Werten, zum Beispiel daran, wann Veränderungen (bspw. in Folge planmäßig freiwerdender Stellen oder aufgrund von Amtszeiten im Aufsichtsrat) überhaupt möglich sind.

	Ziel-Frauenquote	Tatsächliche Frauenquote Stand 31.12.2022
Aufsichtsrat	15 % SVH 15 % SVG 15 % SVL bis 30.6.2024	5 % SVH 15 % SVG 14 % SVL
Vorstand (SVH + SVG + SVL)	16 % bis 30.6.2024	0 %
Führungsebene 1 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungaußendienst)	17,6 % bis 30.6.2027	14 %
Führungsebene 2 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungaußendienst)	25,2 % bis 30.6.2027	22 %

Bei den Aufsichtsräten wird die Zielquote bei der SVG erreicht und bei der SVL annähernd erreicht. Ursächlich für das Nichterreichen der Quote bei der SVH sind die an das Hauptamt anknüpfenden Bestellungen der Anteilseignerseite sowie auf der Arbeitnehmerseite das Ergebnis der Wahlen im Jahr 2020 nach Mitbestimmungsgesetz.

Im Vorstand wurde die Zielquote verfehlt, da bei der Nachbesetzung im Jahr 2022 keine geeignete Kandidatin zur Verfügung stand. Auf den Führungsebenen 1 und 2 wurde die Zielquote geringfügig unterschritten, da bei manchen Nachbesetzungen keine geeigneten weiblichen Kandidaten zur Verfügung standen.

Ungeachtet der tatsächlich erreichten Quoten bestehen im SV Konzern mit den vorhandenen Entwicklungs- und

Qualifikationsangeboten sowie den in den letzten Jahren ausgebauten Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie gute Voraussetzungen zur Gewinnung von Frauen für Führungspositionen. Dies spiegelt sich in der über die letzten fünf Jahre leicht gestiegenen Frauenquote im Innendienst wider. Auch im Talentpool (z. B. Führungsnachwuchskräfte, Trainees, DH-Studenten) wird konsequent darauf geachtet, dass der Anteil von Frauen und Männern ausgeglichen ist.

Im Vergleich zum Innendienst ist die Frauenquote in Führungspositionen im Vertrieb geringer. Dies liegt an den besonderen Rahmenbedingungen des Außendienstes, wie z. B. der eingeschränkten Planbarkeit der Arbeitszeit und der Notwendigkeit einer sehr hohen Flexibilität und Mobilität. Zudem wirkt sich das mengenmäßig geringere Potenzial von Frauen auf dem Bewerbermarkt mit der notwendigen Verkaufs- und Führungserfahrung aus. Trotz dieser erschwerten Ausgangslage kann der SV Konzern auch im Vertrieb Führungspositionen zunehmend mit Frauen besetzen. Darüber hinaus verzeichnet der vertriebliche Talentpool des SV Konzerns zwischenzeitlich einen respektablen Anteil an Frauen, die ein starkes Potenzial für die künftige Übernahme von Führungspositionen besitzen.

Um die Frauenquote in Führungspositionen weiter zu erhöhen, werden Rahmenbedingungen geschaffen, die Frauen wie Männern gleichermaßen zugutekommen. So sollen zukünftig Führungspositionen im Innendienst verstärkt auch in Teilzeit ausgeschrieben werden. Neben den bestehenden flexiblen Arbeitszeiten hat der SV Konzern das Angebot an alternierender Telearbeit für seine Mitarbeiter stark ausgeweitet. Im letzten Jahr ist die Anzahl der Telearbeiter im Innendienst um 95% auf 1.388 Mitarbeiter gestiegen. Im Rahmen der weiteren Homeoffice-Strategie ist die alternierende Telearbeit im Innendienst unter anderem durch ein flexibleres Modell noch weiter forciert worden. Die Möglichkeit für alternierende Telearbeit besteht grundsätzlich auch für Führungskräfte.

SCHLUSSERKLÄRUNG AUS DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

JAHRESABSCHLUSS

41
BILANZ

44
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

46
ANHANG

46
Allgemeine Angaben

46
Angewandte Rechtsvorschriften

46
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

50
Erläuterungen zur Bilanz

54
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

55
Sonstige Angaben

BILANZ**AKTIVA**

	31.12.2022				31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.074.163			941.779
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		90.000			90.000
3. Beteiligungen		7.310			10.071
			1.171.473		1.041.850
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		141.818			120.145
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		378.698			428.546
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	148.578				136.904
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	32.202				47.301
		180.780			184.205
			701.296		732.896
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			83.520		86.082
			1.956.289		1.860.828
B. Forderungen					
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			26.204		34.852
davon					
an verbundene Unternehmen: 3.624 Tsd. € (Vj. 1.618 Tsd. €)					
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)					
II. Sonstige Forderungen			282.026		200.120
davon					
an verbundene Unternehmen: 211.421 Tsd. € (Vj. 191.079 Tsd. €)					
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)					
			308.230		234.972
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.707		1.871
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			69.843		187.326
			71.550		189.197
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.224		6.240
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			147		239
			6.371		6.479
Summe der Aktiva			2.342.440		2.291.476

PASSIVA

	31.12.2022			31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital abzüglich		228.545		228.545
nicht eingeforderter ausstehender Einlagen				
II. Kapitalrücklage		615.297		615.297
III. Gewinnrücklagen		218.900		210.900
Andere Gewinnrücklagen				
IV. Bilanzgewinn		45.559		37.266
		1.108.301		1.092.008
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	73.332			78.364
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		73.332		78.364
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	15.049			19.200
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		15.049		19.200
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	40.760			41.547
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	537			619
		40.223		40.928
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung				
1. Bruttobetrag	143			140
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		143		140
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		10.485		13.452
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	62.549			61.520
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		62.549		61.520
		201.783		213.603
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		670.544		651.101
I. Steuerrückstellungen		70.256		70.402
II. Sonstige Rückstellungen		96.775		99.196
		837.574		820.699
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- geschäft			19.934	5.720

	31.12.2022			31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		46.504		50.027
davon				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)				
II. Sonstige Verbindlichkeiten		127.077		106.888
davon				
aus Steuern: 4.805 Tsd. € (Vj. 4.064 Tsd. €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 32 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 103.082 Tsd. € (Vj. 83.558 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)				
			173.582	156.914
F. Rechnungsabgrenzungsposten			1.266	2.532
Summe der Passiva			2.342.440	2.291.476

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

			2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	125.275			134.658
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	70.103			34.282
		55.172		100.376
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	5.031			-11.904
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0			0
		5.031		-11.904
			60.203	88.471
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			286	233
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	45.860			64.061
bb) Anteil der Rückversicherer	12.772			25.276
		33.088		38.784
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-814			1.883
bb) Anteil der Rückversicherer	-83			152
		-731		1.731
			32.357	40.515
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			3.121	27.513
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			29	23
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		69.267		81.645
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		41.136		5.872
			28.131	75.773
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			549	613
8. Zwischensumme			2.545	-707
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			2.967	10.008
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.512	9.302

			2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	79.231			82.201
davon				
aus verbundenen Unternehmen: 75.242 Tsd. € (Vj. 81.770 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	14.623			14.867
davon				
aus verbundenen Unternehmen: 3.609 Tsd. € (Vj. 3.609 Tsd. €)				
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.298			0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	323			3.066
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	16.499			15.699
		111.975		115.834
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3.837			698
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.318			5.102
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	18.964			8
		28.120		5.808
		83.855		110.026
3. Technischer Zinsertrag		-287		-233
			83.569	109.792
4. Sonstige Erträge		717.519		695.176
5. Sonstige Aufwendungen		753.980		765.018
			-36.461	-69.842
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			52.620	49.252
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.379			17.363
Erstattung von Organgesellschaften	-2.320			9.146
		-59		8.218
8. Sonstige Steuern		686		658
			627	8.875
9. Jahresüberschuss			51.993	40.377
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1.566	1.589
11. Einstellung in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			8.000	4.700
12. Bilanzgewinn			45.559	37.266

ANHANG

Allgemeine Angaben

Die SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in 70376 Stuttgart, Löwentorstraße 65, Deutschland ist im Handelsregister des dortigen Amtsgerichts unter HRB 16367 eingetragen.

Alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. Euro) angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist. Aufgrund der Darstellung von Beträgen in Tsd. Euro sind Rundungsdifferenzen möglich. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr (Vj.).

Angewandte Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der RechVersV in der zum 31. Dezember 2022 geltenden Fassung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden werden stetig angewandt. Bilanzierung und Bewertung werden nach dem Prinzip der Unternehmensfortführung vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum Bilanzstichtag gehaltene Fremdwährungsposten werden mit dem dann gültigen Devisenkurs umgerechnet. Aus Vereinfachungsgründen entspricht der Devisenkurs dem Devisenkurs des Vortages.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird zeitgleich bilanziert. Soweit im Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht alle Abrechnungen der Vorversicherer vorliegen, werden die zugehörigen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung unter Zugrundelegung von Erfahrungswerten zum Bilanzstichtag geschätzt. Diese Schätzungen werden bilanziert. Sobald die Abrechnungen im Folgejahr vorliegen, werden die Schätzungen zurückgenommen, die Abrechnungen gebucht und die betroffenen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst. Diese True-up-Anpassungen wirken sich auf das Ergebnis des Folgejahres aus.

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet. Zur Ermittlung der Zeitwerte wird neben dem Ertragswert auch der Nettoinventarwert herangezogen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 und 6 HGB bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern der Bestand dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. Rücknahmewert nach § 253 Abs. 4 HGB zum Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Sofern der Bestand dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wird er gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 520,5 Mio. Euro. Hiervon entfallen 141,8 Mio. Euro auf Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie 378,7 Mio. Euro auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Der Zeitwert dieser Kapitalanlagen beträgt 450,8 Mio. Euro. Hierin enthalten sind stille Lasten i. H. v. 3,8 Mio. Euro aus Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sowie 66,4 Mio. Euro aus Inhaberschuldverschreibungen. Ein vorhandenes Agio und Disagio bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Strukturierte Produkte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Der Zeitwert der Investmentanteile wird mit den zum Bilanzstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Börsenkursen des letzten dem Bilanzstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet. Zur Bewertung von nicht börsennotierten Wertpapieren wird der Börsenkurs vergleichbarer börsennotierter

Wertpapiere herangezogen bzw. der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen in fremder Währung werden auch im Einzelabschluss nach DRS 25 bilanziert.

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte zum Bilanzstichtag werden mit der Barwertmethode unter Verwendung laufzeitkongruenter Zinssätze, gegebenenfalls angepasst um emittentengruppenbezogene Spreads, ermittelt.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** werden mit den Nominalwerten ausgewiesen.

B. Forderungen

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** und die **Sonstigen Forderungen** werden mit den Nominalwerten angesetzt. Gegebenenfalls erforderliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sind abgesetzt.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bilanzposition **Sachanlagen** umfasst die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Nach § 6 Abs. 2a EStG werden bewegliche abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 250 Euro netto bis zu 1.000 Euro netto in einen jahgangsbezogenen Sammelposten eingestellt. Dieser Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Durch Veräußerungen, Entnahmen oder Wertminderungen wird der Wert des Sammelpostens nicht beeinflusst.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden zum Nennwert bilanziert.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die in den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltenen **abgegrenzten Zinsen und Mieten** werden mit Nominalbeträgen angesetzt. Die ausgewiesenen Beträge entfallen auf das Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Unter den **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** waren zum Bilanzstichtag keine Agio-beträge aktiviert.

Passiva

A. Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** und die **Kapitalrücklage** enthalten die von den Aktionären der SVH auf die Aktien eingezahlten Beträge.

In den **Gewinnrücklagen** werden die Gewinne ausgewiesen, die das Unternehmen erwirtschaftet und nicht ausgeschüttet hat.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die **Beitragsüberträge** beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden im Wesentlichen nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet. Die nicht ubertragungsfahigen Einnahmeteile werden nach dem BMF-Erlass vom 30. April 1974 abgesetzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft wird nach den Aufgaben der Vorversicherer eingestellt.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet. In Einzelfällen werden die Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten erhöhet.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** werden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** werden nach § 341h Abs. 1 HGB und §§ 29, 30 RechVersV sowie den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** sind die Rückstellungen für die konzerninternen strukturierten Rückversicherungsverträge enthalten.

C. Andere Rückstellungen

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode)

unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Pensionsrückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags werden zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt. Die Rückstellungen werden i. S. d. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich aus einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Ermittlung der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen ist in der Rückstellungsabzinsungsverordnung geregelt.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem Durchschnittszinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, berechnet 1,79 % (Vj. 1,87 %). Zusätzlich wird die Berechnung personenindividuell mit dem analogen 7-Jahresdurchschnittszinssatz 1,45 % (Vj. 1,35 %) ermittelt, um den Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu bestimmen. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt 45.843 Tsd. Euro (Vj. 71.148 Tsd. Euro).

Die Auswirkung der Veränderung des Rechnungszinssatzes wird im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Der Bewertung wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2022 in %	31.12.2021 in %
Rechnungszins	1,79**	1,87*
Gehaltstrend	2,50	2,50
Rententrend	2,00	2,00
Rententrend der Sozialversicherung	2,00	2,00

*Zinssatz zum 31.10.2021, weiterentwickelt zum 31.12.2021

**Zinssatz zum 31.10.2022, weiterentwickelt zum 31.12.2022

Zudem wurden altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Bewertung des **Deckungsvermögens** entspricht bei der Pensionsrentenversicherung und der Rückdeckungsversicherung für Ansprüche aus Entgeltumwandlung der Höhe der Deckungsrückstellung bei der SVL. Die Vermögensgegenstände der Pensionskasse werden mit dem Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die Zinserträge und die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Für die Ermittlung dieser Erträge wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen verwendet:

	31.12.2022 in %	31.12.2021 in %
Pensionsrentenversicherung	4,00	4,00
Rückdeckungsversicherung – Entgeltumwandlung –	2,21/1,92	2,27/1,96

In der Bilanzposition **Sonstige Rückstellungen** werden Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsaufwendungen und Beihilfezuwendungen erfasst.

Die Bewertung der **Rückstellungen für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** erfolgt nach dem Barwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurden ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,35 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und ein Gehaltstrend von 2,50 % verwendet. Die Bewertung erfolgt gemäß der Stellungnahme des IDW RS HFA 3 vom 19. Juni 2013.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und für Anwartschaften auf Beihilfe** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Bei der **Rückstellung für Beihilfezuwendungen** wird für **Rentner** der versicherungsmathematische Barwert der laufenden Leistungen angesetzt.

Des Weiteren wurde bei der Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen und der Rückstellung für Beihilfezuwendungen ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,35 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und die Fluktuationswahrscheinlichkeit wie bei der Pensionsrückstellung angesetzt. Bei der Rückstellung für Beihilfezuwendungen wurde ein Kostentrend für die medizinische Versorgung i. H. v. 5,0 % eingerechnet.

Die anderen Sonstigen Rückstellungen werden bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Als Kostensteigerung wird bei den Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und den Datenzugriff der Finanzverwaltung eine Inflationsrate von 2,0 % berücksichtigt.

D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

E. Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Als **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen aus vertraglich vereinbarten Risikozuschlägen im Rahmen der Übernahme der Pensionsverpflichtungen von der SVG ausgewiesen. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird über die voraussichtliche Realisationsdauer des Risikos gleichmäßig verteilt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis A.II. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	941.779	131.384	0	0	1.000	0	1.074.163
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	90.000	0	0	0	0	0	90.000
3. Beteiligungen	10.071	1.691	0	950	298	3.800	7.310
4. Summe A. I.	1.041.850	133.074	0	950	1.298	3.800	1.171.473
A. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	120.145	21.673	0	0	0	0	141.818
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	428.546	81.496	0	129.826	0	1.518	378.698
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	136.904	15.412	0	3.738	0	0	148.578
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.301	21	0	15.120	0	0	32.202
4. Summe A. II.	732.896	118.603	0	148.685	0	1.518	701.296
Insgesamt	1.774.746	251.677	0	149.635	1.298	5.318	1.872.768

A.I. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Auf die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

A.I. 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Darlehen.

A.I. 3. Beteiligungen

Auf die Beteiligungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i. H. v. 3.800 Tsd. Euro vorgenommen.

A.II.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

A.II.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden außerplanmäßige

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i. H. v. 1.518 Tsd. Euro vorgenommen.

A.II.3. Sonstige Ausleihungen

Auf Sonstige Ausleihungen wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Zeitwert der Kapitalanlagen

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Reserven Tsd. €
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.074.163	1.982.855	908.692
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	90.000	69.768	-20.232
3. Beteiligungen	7.310	7.695	385
A. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	141.818	138.296	-3.522
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	378.698	312.486	-66.212
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	148.578	119.336	-29.242
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	32.202	25.445	-6.757
Insgesamt	1.872.769	2.655.881	783.112

Unterlassene Abschreibungen und Angaben für zu den Finanzanlagen gehörenden Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Unterlassene Abschreibung Tsd. €
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.000	3.888	112
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	90.000	69.768	20.232
A. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	134.069	130.231	3.838
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	362.211	295.856	66.356
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	148.578	119.336	29.242
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	32.202	25.445	6.757
Insgesamt	771.060	644.524	126.536

Die Lasten der Anteile an verbundenen Unternehmen werden als nicht dauerhaft angesehen. Die Wertminderung bei den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere resultiert überwiegend aus dem Zinsanstieg bei den enthaltenen Zinstiteln. Es wird von einer Rückzahlung zum Nominalwert ausgegangen. Daher wird nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen. Nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich keine dauerhaften Wertminderungen. Nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich keine dauerhaften Wertminderungen bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen. Es handelt sich um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit auszugehen ist.

Angaben zu Anteilen an Sondervermögen oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Fondskategorie / Anlageziel	Buchwert Tsd. €	Anteilswert Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Ausschüttung im Geschäftsjahr Tsd. €	Gründe für unterlassene Abschreibung §253 Abs. 3 Satz 6 HGB	Beschränkung im Hinblick auf eine tägliche Rückgabe
Immobilienfonds	76	106	0	30	0		
Mischfonds	114.069	113.614	-455	0	0	Die Wertminderung ist nicht dauerhaft, da sie überwiegend aus dem Zinsanstieg resultiert und die Zinstitel weitgehend zum Nominal zurückgezahlt werden.	keine Beschränkung bzgl. täglicher Rückgabe, Rücknahmeaussetzung bei außergewöhnlichen Umständen
	114.144	113.720	-455	30	0		

B. I. Abrechnungsforderungen

Diese beinhalten noch offene Abrechnungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Abrechnungsforderungen von 3.624 Tsd. Euro (Vj. 1.618 Tsd. Euro) und gegenüber sonstigen Unternehmen von 22.581 Tsd. Euro (Vj. 33.234 Tsd. Euro).

B. II. Sonstige Forderungen

Hierin sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit 211.421 Tsd. Euro (Vj. 191.079 Tsd. Euro), Forderungen aus Steuern mit 58.941 Tsd. Euro (Vj. 139 Tsd. Euro) sowie Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern aus dem für andere Unternehmen vermittelten Geschäft mit 2.366 Tsd. Euro (Vj. 2.191 Tsd. Euro) enthalten.

D. Rechnungsabgrenzungsposten (Aktiva)

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält u. a.

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Abgegrenzte Zinsen	6.224	6.240

PASSIVA

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Gezeichnete Kapital betrug 228.545 Tsd. Euro. Das Gezeichnete Kapital setzte sich unverändert zum Vorjahr aus 430.166 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien ohne Nennwert zusammen.

Das Gezeichnete Kapital verteilte sich auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anzahl Aktien	Anteil in %
Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart	272.274	63,30
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main	142.103	33,03
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Budenheim	15.789	3,67
	430.166	100,0

A. III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	210.900
Einstellung aus dem Jahresergebnis 2022	8.000
Stand 31.12.2022	218.900

C. I. Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen (Angaben gemäß §285 Nr. 25 HGB)

	31.12.2022		31.12.2021	
	Buchwert Tsd. €	Anschaffungs- kosten Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Anschaffungs- kosten Tsd. €
Erfüllungsbetrag aus erdienten Ansprüchen	849.788	-	833.108	-
Verrechnungsfähiges Deckungsvermögen	179.245	180.082	182.006	181.991
davon aus Versicherungsverträgen	175.562	175.562	177.139	177.139
davon aus Sonstigen*	3.683	3.510	4.866	4.852
Saldierter Ausweis in der Bilanz	670.543	-	651.102	-
* Zeitwert				

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	25.919	70.525
Veränderung des Deckungsvermögens	2.882	- 2.328
Saldierter Ausweis im sonstigen Aufwand	28.801	68.197

C. III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen stellten sich wie folgt dar:

	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
Altersteilzeit	6.951	8.211
Beihilfezuwendungen	18.159	18.548
Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	510	508
Jubiläumsaufwendungen	5.965	5.406
Lieferung und Leistung	4.297	2.480
Provisionen aus dem für andere Unternehmen vermittelten Geschäft	41.844	44.882
Sonstige	1.485	2.236
Sozialplan	633	441
Tantieme/Erfolgsbeteiligung	8.680	7.293
Urlaubs-/Gleitzeitguthaben	5.553	5.229
Zinsen § 233a AO	2.698	3.962
Gesamt	96.775	99.196

E. II. Sonstige Verbindlichkeiten

Hierin sind u. a. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, die aufgrund des Cash-Pooling entstanden sind.

Es bestehen keine wesentlichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

F. Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva)

Hierbei handelt es sich um den Risikozuschlag aus dem Schuldbeitritt zu den Pensionsverpflichtungen der SVG.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	94.590	68.997
Krankenversicherungsgeschäft	16.786	30.814
Lebensversicherungsgeschäft	13.899	34.846
	125.275	134.658

III. 5. Sonstige Erträge

In den Sonstigen Erträgen sind Provisionen i. H. v. 379.207 Tsd. Euro (Vj. 373.440 Tsd. Euro), Erträge aus sonstigen Dienstleistungen i. H. v. 329.404 Tsd. Euro (Vj. 313.070 Tsd. Euro) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung i. H. v. 119 Tsd. Euro (Vj. 44 Tsd. Euro) enthalten.

III. 6. Sonstige Aufwendungen

In den Sonstigen Aufwendungen sind Provisionen i. H. v. 376.273 Tsd. Euro (Vj. 365.761 Tsd. Euro), Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen i. H. v. 318.108 Tsd. Euro (Vj. 300.665 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i. H. v. 79 Tsd. Euro (Vj. 163 Tsd. Euro) enthalten.

Des Weiteren sind Zinsaufwände aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen i. H. v. 26.042 Tsd. Euro (Vj. 72.060 Tsd. Euro) enthalten.

II. 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Steuerertrag i. H. v. insgesamt 59 Tsd. Euro (Vj. Steueraufwand 8.218 Tsd. Euro). Auf Steuern des Geschäftsjahres entfiel dabei ein Steuerertrag i. H. v. 4.525 Tsd. Euro. Für Vorjahressteuern wurde ein Steueraufwand i. H. v. 4.466 Tsd. Euro erfasst.

Latente Steuern

Auf die Bilanzierung von latenten Steuern wurde verzichtet, da die zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Differenzen insgesamt zu einem Überhang an aktiven latenten Steuern führen.

Aktive latente Steuern sind in folgenden Positionen vorhanden:

- Beteiligungen
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

- Sonstige Rückstellungen
- Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei den Positionen „Anteile an verbundenen Unternehmen“, „Anteile an Investmentvermögen“, „Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“, „Forderungen an verbundene Unternehmen“ und „Passive Rechnungsabgrenzung“ bestehen Abweichungen, die zu passiven latenten Steuern führen.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wird grundsätzlich ein Steuersatz von 30,93 % verwendet.

Die SVL ist seit dem Jahr 2009 ertragsteuerliche Organgesellschaft der SVH. Die SV Informatik war bis zum Jahr 2020 ertragsteuerliche Organgesellschaft der SVH. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei der SVL zum 31. Dezember 2021 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der SVH berücksichtigt.

Aus der SVL sind in folgenden Positionen zusätzlich aktive latente Steuern vorhanden:

- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Beteiligungen
- Aktien
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen
- Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei den Positionen „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“, „Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“, „Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ und „Passive Rechnungsabgrenzung“ bestehen Abweichungen, die zu passiven latenten Steuern bei der SVL führen.

Sonstige Angaben

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen
(Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB)

	Anteil in %	Anteilsbesitz gehalten von	Geschäftsjahr	Eigenkapital Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart	99,99	SVH	2021	859.831	82.710
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart ¹	99,99	SVH	2021	207.225	0
SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart	100,00	SVH	2021	1.866	1.536
SV Informatik GmbH, Mannheim	100,00	SVH	2021	15.422	9.172
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München	55,00	SVH	2021	39.259	1.349
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH, Stuttgart	94,14	SVH	2021	479	22
SV Kommunal GmbH, Erfurt	100,00	SVG	2021	321	20
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	100,00	SVG	2021	18.362	644
PGI Sanierung GmbH, Stuttgart	100,00	SVG	2021	2.575	200
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,00	SVG	2021	941	3
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,00	SVG	2021	492	226
SV Cube GmbH, Wiesbaden	100,00	SVG	2021	194	0
Neue Mainzer Str. 52-58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Hochhaus KG, Stuttgart	66,67 33,33	SVG SVL	2021	11.207	-70
SV Beteiligungs- und Grundbesitzgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	SVL	2021	50.139	418
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Stuttgart	66,67 33,33	SVL SVG	2021	8.180	1.028
SV Kapitalanlage- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	SVL	2021	440	310
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	66,67 33,33	SVL SVG	2021	21.370	1.259
ecosenergy Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Wertheim	60,00 40,00	SVL SVG	2021	21.491	0
SV-LuxInvest S.à r.l., Luxemburg	100,00	SVH	2021	12	0
SVL-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVL SV-LuxInvest S. à r.l.	2021	1.332.724	75.507
SVG-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVG SV-LuxInvest S. à r.l.	2021	227.598	11.824
SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l., Luxemburg	100,00	SVH	2021	23	0
SVL-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVL SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l.	2021	893.436	45.033
SVG-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVG SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l.	2021	144.251	5.876
InsurSolutions GmbH, Stuttgart	100,00	SV Informatik	2021	258	242
SV SparkassenVersicherung Pensionsfonds AG, Stuttgart	100,00	SVH	2021	3.888	0
SVL Real Estate GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, München	100,00	SVL	2021	444.332	118.324
Patrizia EIF II Co-Series SV SCSp, Luxemburg	100,00	SVL-LuxInvest SICAF-SIF	2021	9.496	479
PGI Asset GmbH, Stuttgart ³	100,00	PGI	2021	24	-1
BTS Schadensanierung GmbH & Co. KG, Niestetal	100,00	PGI	2021	925	252
BTS Schadensanierung Geschäftsführungs-GmbH, Niestetal	100,00	BTS KG	2021	46	2
SV Rückversicherung S.A., Luxemburg	100,00	SVH	2021	4.000	0
SWK Komplementär GmbH, Stuttgart ²	100,00	SVH	-	-	-
SWK Erste Verwaltungs GmbH, Stuttgart ²	100,00	SVH	-	-	-
Sicher gut betreut Versicherungsvermittlung GmbH, Kassel ³	100,00	SVH	-	-	-
SV Geschäftsbesorgungsgesellschaft mbH, Stuttgart ⁴	100,00	SVH	-	-	-
Pingitore Sanierung GmbH, Stuttgart ⁵	100,00	PGI	-	-	-
BWS Erbach GmbH, Ettlingen ⁵	100,00	PGI	-	-	-
Weber Schadenmanagement GmbH, Heilbronn	100,00	PGI	2021	721	254

	Anteil in %	Anteilsbesitz gehalten von	Geschäftsjahr	Eigenkapital Tsd. Euro	Jahresergebnis Tsd. Euro
2. Beteiligungen					
Helaba-Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	50,00	SVG	2021	852	475
Löwentor Stuttgart Projekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	30,00	SVL	2021	8.092	197
Residenz-Hotel-Tagungszentrum Kassel GmbH & Co. Investitions KG, Kassel	30,30	SVG	2021	547	2
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	12,50 12,50	SVG SVL	2021	511	0
Adveq Europe III Erste GmbH, Frankfurt am Main	37,04 12,35	SVL SVG-LuxInvest	2021	2.127	-125
Adveq Technology V GmbH, Frankfurt am Main	43,69	SVL	2021	4.209	3.325
Adveq Europe III Zweite GmbH, Frankfurt am Main	45,45	SVL	2021	1.725	-102
Adveq Asia I GmbH, Frankfurt am Main	28,04	SVL	2021	7.957	1.302
Grundstücksverwaltungsgesellschaft LBBW IM/SVL GbR, Stuttgart	50,00	SVL	2021	212	80
Private Equity Capital Germany SeCS SICAR, Luxemburg	25,00 4,17	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2021	676.277	179.395
S.V. Holding AG, Dresden	49,00	BSÖ	2021	102.740	3.068
B&S Select 2008 GmbH & Co. KG, München	16,03 4,01	SVL SVG	2021	1.246	467
UBB Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	29,00	SVL	2021	17.271	0
HSBC Trinkaus M4 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	31,92 10,64	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2021	12.771	0
Infrastruktur Tauberlandpark GmbH & Co. KG, Röthenbach an der Pegnitz	49,09	ecosenergy	2021	1.602	-13
VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Stuttgart	25,00	SVL	2021	1.092	255
DIF Infrastructure IV Feeder Germany B.V., BH Schiphol	22,22 11,11	SVG-LuxInvest SVH	2021	40	5
BW Global Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	49,00	SVG	2021	121	23
MRH TROWE Global Versicherungsmakler GmbH, Frankfurt am Main	49,00	SVG	2021	128	26
CROWN PREMIUM Private Equity III SICAV, Luxemburg	17,84 3,34	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2021	17.477	4.463
idf innovations- und digitalisierungs GmbH, Berlin	30,00	SVH	2021	983	4.017
Patrizia European Infrastructure Fund II SCSp, Luxemburg	16,69 4,62	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2021	249.248	14.415
ILLUSTRATION Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs KG, Pullach	10,00 10,00	SVL SVG	2021	13.507	2.455
S-VM Sparkassen-Versicherungsmanager GmbH, Stuttgart	20,00	SV Informatik	2021	12.274	-11
Clean Energy Asset Management GmbH, Nordhorn	39,00	SVH	2021	0	0
NREP LPF Limited Partnership, Luxemburg	37,19	SVL-Lux Real Estate Invest SCS	2021	118.254	27.043
Aquila Capital Southern European Logistics S.A. SICAV-RAIF, Luxemburg	19,23 9,62	SVL-Lux Real Estate Invest SCS SVG-Lux Real Estate Invest SCS	2021	21	-9

¹ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SVH.

² Das verbundene Unternehmen wurde zum 14. Juli 2022 gegründet.

³ Das verbundene Unternehmen wurde zum 8. September 2022 gegründet.

⁴ Das verbundene Unternehmen wurde zum 11. Oktober 2022 gegründet.

⁵ Das verbundene Unternehmen wurde zum 19. Juli 2022 gegründet

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den nachfolgend aufgeführten Haftungsverhältnissen handelt es sich um Angaben nach § 251 HGB:

- Die Haftung der Gesellschaft als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, ist auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil i. H. v. 441 Tsd. Euro begrenzt.
- Es besteht keine aufschiebend bedingte Verbindlichkeit aus einem Kaufvertrag für eine Kapitalanlage (Vj. 131.319 Tsd. Euro).
- Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die Gesellschaft für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.
- Zur Sicherung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen mit Arbeitnehmern des SV Konzerns hat die Gesellschaft ein Wertpapierdepot im Nominalwert von 15.300 Tsd. Euro (Vj. 20.300 Tsd. Euro) verpfändet.

Zum Bilanzstichtag ergaben sich die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen mit ihren Nominalwerten:

- Gegenüber Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen i. H. v. 4.851 Tsd. Euro.
- Zwischen der SVH und der SVL besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.
- Zwischen der SV Informatik und der SVH besteht ein Beherrschungsvertrag.

MITARBEITER

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 1.356 Innendienst-Mitarbeiter (davon 113 Auszubildende) und 735 Außendienst-Mitarbeiter angestellt. Darüber hinaus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 37 Beamte und Angestellte der Länder Baden-Württemberg und Hessen im Innendienst beschäftigt.

In der folgenden Tabelle werden die Provisionen und sonstigen Bezüge der Versicherungsvertreter und der gesamte Personalaufwand dargestellt:

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	9.584	11.218
3. Löhne und Gehälter	121.550	118.183
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	25.352	24.363
5. Aufwendungen für Altersversorgung	9.778	1.049
6. Aufwendungen insgesamt	166.264	154.812

BEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS, AUFSICHTSRATS UND BEIRÄTE DER SVH

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Bezüge der Vorstände	3.343	3.352
Bezüge der Aufsichtsräte	278	296
Bezüge der Beiräte	179	190
Bezüge der ehemaligen Vorstände	1.702	1.676
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände	51.861	47.392

Vorstand, Aufsichtsrat und Beiräte sind auf den Seiten 5 ff. aufgeführt.

ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Auf die Angabe der Abschlussprüferhonorare nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die Gesellschaft einen HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und diese Angabe dort vorgenommen wird.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, über die gesondert zu berichten wäre, traten nicht ein.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung steht folgender Bilanzgewinn zur Verfügung:

	Tsd. €
Jahresüberschuss	51.993
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.566
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	8.000
Bilanzgewinn	45.559

Wir schlagen folgende Gewinnverwendung vor:

	Tsd. €
Ausschüttung einer Dividende von rund 102,29 Euro je Stückaktie	44.000
Vortrag auf neue Rechnung	1.559
Bilanzgewinn	45.559

Stuttgart, 22. Februar 2023

SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft

Dr. Andreas Jahn

Ralph Eisenhauer

Roland Oppermann

Markus Reinhard

Dr. Thorsten Wittmann

WEITERE INFORMATIONEN

60
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

65
BERICHT DES AUFSICHTSRATS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die in Abschnitt „Nachhaltigkeit“ des Lageberichts enthaltenen lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Die Informationen des Unternehmens außerhalb des Lageberichts, auf die durch Querverweise im Abschnitt „Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit“ des Lageberichts verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und nicht auf den oben genannten Abschnitt „Nachhaltigkeit“ des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Werts unter Anwendung des Ertragswertverfahrens. Die hierbei zugrunde gelegten Nettoüberschüsse für den Detailplanungszeitraum sowie das nachhaltige Ergebnis basieren auf den Geschäftsplanungen des Vorstands. Wesentliche wertbestimmende Faktoren bei der Ermittlung der Ertragswerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sind die zukünftig erwartete Überschussverwendungsquote in der Lebensversicherung und die erwarteten Schaden- und Kostenquoten in der Schaden- und Unfallversicherung. Daneben wirken sich insbesondere die Annahmen zur langfristigen Kapitalanlagenverzinsung im Ertragswert aus. Den in den Geschäftsplanungen enthaltenen Werten liegen mit Unsicherheiten behaftete Annahmen zugrunde, bei deren Festlegung Ermessensspielräume bestehen oder bei denen Schätzungen erforderlich sind. Des Weiteren bestehen Ermessensspielräume bei der Festlegung des Kapitalisierungszinssatzes (risikoloser Zinssatz, Marktrisikoprämie, Betafaktor, Wachstumsabschlag).

Da die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen in hohem Maße auf Annahmen beruht, die Schätzungen oder Ermessensentscheidungen beinhalten, die Anteile an verbundenen Unternehmen einen wesentlichen Anteil an der Bilanzsumme ausmachen und damit das Risiko wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss einhergeht, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir uns mit den Prozessen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen befasst.

Wir haben untersucht, ob das angewendete Modell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Anteile an verbundenen Unternehmen im Einklang mit den relevanten berufsständischen Verlautbarungen zur Unternehmensbewertung steht und die methodische und rechnerische Richtigkeit des Bewertungsmodells nachvollzogen. Die wesentlichen Planungsprämissen (Annahmen zur Kapitalanlagenverzinsung, Überschussverwendungsquote in der Lebensversicherung, Schaden- und Kostenquote in der Schaden- und Unfallversicherung) unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse sowie durch einen Marktvergleich haben wir gewürdigt.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die oben genannten im Lagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeit“ enthaltenen lageberichtsfremde Angaben. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB, der uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt wird. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere der Bericht des Aufsichtsrates, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden

handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen

mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen

Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Transaktionsberatung

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist
Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 28. März 2023

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier

Karsak

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. In den Sitzungen wurde er vom Vorstand über die Geschäftslage 2022 informiert. Dabei wurden grundsätzliche Fragen und wichtige Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Unter anderem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung der unternehmensseitigen Solvabilitätsübersicht nach Solvency II sowie mit der Arbeit der Schlüsselfunktionen Interne Revision, Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion und Compliance, die in 2022 im Aufsichtsrat berichtet haben. Ebenso hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Überwachung und Qualität der Abschlussprüfung sowie den Entwicklungen an den Finanzmärkten und deren Auswirkungen auf die Kapitalanlage auseinandergesetzt. Ein besonderer Fokus lag dabei auf den Aktienmärkten, der Zinswende, der stark gestiegenen Inflationsrate, deren gegenseitigen Wechselwirkungen und Auswirkungen auf die Ergebnisse und Geschäftspolitik des Unternehmens, einschließlich der Rückversicherung. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und das Krisen-Management wurden ausführlich erörtert. Gemäß dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität wurde der Bilanzprüfungsausschuss vom Aufsichtsrat zu einem Prüfungsausschuss im Sinne des AktG weiter entwickelt. Der Bericht zu den Vergütungssystemen der SV und die nichtfinanzielle Berichterstattung des Konzerns wurden zur Kenntnis genommen. Der Vorstand hat im Aufsichtsrat die neue strategische Ausrichtung auf "Fokus Kunde" und die konzerneigene IT- und Digitalisierungsstrategie vorgestellt. Auf personeller Ebene hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr die Position des Vorstands für das Kundenservice-Ressort, zunächst in der Position als Generalbevollmächtigter, nachbesetzt. Der Aufsichtsrat hat auch in 2022 eine Selbsteinschätzung seiner Kenntnisse und Fähigkeiten vorgenommen.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht von EY über die Prüfung des Jahresabschlusses lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurde in der Aufsichtsratssitzung am 4. April 2023 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Die Ausführungen von EY sowie der Prüfungsbericht wurden zur Kenntnis genommen. Zu dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer wurden keine Feststellungen getroffen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, der Lagebericht des Vorstands und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Im Aufsichtsrat wurden zudem die gemäß §§ 74 bis 87 VAG aufgestellte und gemäß § 35 Abs. 2 VAG geprüfte Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2022 sowie der diesbezügliche Prüfungsbericht von EY behandelt.

Weiterhin wurden dem Aufsichtsrat der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie der hierzu von EY gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Aufsichtsrat ohne Einwendungen geprüft. Er hat von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen und zum Prüfungsergebnis keine Feststellungen getroffen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Die zur Sicherstellung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der angewandten Schutzmaßnahmen im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 28. November 2016 genehmigte Liste der erlaubten Nichtprüfungsleistungen gemäß Art. 5 Abs. 4 der EU-VO wurde durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität mit Wirksamkeit zum 1. Januar 2022 angepasst. Die Konformität der erbrachten Nichtprüfungsleistungen mit den genehmigten Leistungen sowie die Einhaltung der Honorargrenzen gemäß Art. 4 Abs. 2 der EU-VO wurden im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 4. April 2023 geprüft und bestätigt.

Stuttgart, im April 2023

Der Aufsichtsrat

Peter Schneider

Vorsitzender

SONSTIGES

68
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

70
IMPRESSUM

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Agentur - CRM-System	Agentur- Customer-Relationship-Management System (Kundenbeziehungsmanagement)
AIF	Alternativer Investmentfonds
AktG	Aktiengesetz
ARAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
AVmG	Altersvermögensgesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn / Frankfurt am Main
bAV	betriebliche Altersversorgung
BerVersV	Verordnung über die Berichterstattung von Versicherungsunternehmen gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung
BGH	Bundesgerichtshof
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BSÖ	BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München
CANCOM	CANCOM GmbH, Jettingen-Scheppach
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung e. V., Köln
DeckRV	Verordnung über Rechtsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen
DEKRA	Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V., Berlin
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
ETF	Exchange Traded Funds
EZB	Europäische Zentralbank
FED	Federal Reserve System
FI-TS	Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar
FLV	Fondsgebundene Lebensversicherung
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
i. H. v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
ImmoWertV	Immobilienwertermittlungsverordnung
ISS ESG	Nachhaltigkeitsagentur der Institutional Shareholder Services
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
LEOS	Lern-, Entwicklungs- und Organisationssystem
MindZV	Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung (Mindestzuführungsverordnung)
ÖRAG	ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf
PFAV	Verordnung betreffend die Aufsicht über Pensionsfonds und über die Durchführung reiner Beitragszusagen in der betrieblichen Altersversorgung
PGI	PGI Sanierung GmbH
PRI	Principles for Responsible Investment
RechPensV	Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
RICOH	RICOH Deutschland GmbH, Hannover
S&P 500	Standard & Poors 500
SCR	Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement)
SFCR	Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report)
S-Finanzgruppe	Sparkassen-Finanzgruppe
S-Finanzkonzept	Sparkassen-Finanzkonzept
S-Finanzverbund	Sparkassen-Finanzverbund
S-Hub	Sparkassen-Hub
SIZ GmbH	SIZ Service GmbH, Bonn
SV	SparkassenVersicherung
SV bAV Consulting	SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart
SV Konzern	Gesellschaften des Konzerns der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart
SV ProFN	Führungskräftenachwuchsprogramm
S-Versicherungsmanager	Sparkassen-Versicherungsmanager
SVG	SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

SVH	SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart
SV Informatik	SV Informatik GmbH, Mannheim
SVL	SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVP	SV SparkassenVersicherung Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVR	SV Rückversicherung S. A.
UKV	Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
Vj.	Vorjahr
VöV	Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf
VöV Rück	Verband öffentlicher Versicherer Rückversicherung
VVG	Versicherungsvertragsgesetz

IMPRESSUM

Herausgeber

SV Sparkassenversicherung
Holding AG
Löwentorstraße 65
70376 Stuttgart
Tel.: 0711 898-0 | Fax: 0711 898-1870
www.sparkassenversicherung.de

Verantwortlich

Rechnungswesen

Konzeption & Gestaltung der Titel und Rückseite

MPM – Part of RYZE Digital
www.mpm.de

Die Berichte finden Sie auf der [Homepage](#) der SV.

GESCHÄFTSBERICHTE 2022



SV KOMPAKT
Profil und Positionen



SV NACHHALTIGKEIT
Wir übernehmen
Verantwortung



**SV KOMPAKT
ONLINE**



SV KONZERN
Geschäftsbericht 2022



SV HOLDING AG
Geschäftsbericht 2022



**SV GEBÄUDE-
VERSICHERUNG AG**
Geschäftsbericht 2022



**SV LEBENS-
VERSICHERUNG AG**
Geschäftsbericht 2022



SV PENSIONS-FONDS AG
Geschäftsbericht 2022



**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE**
SV Gruppe



**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE**
SV Holding AG



**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE**
SV Gebäudeversicherung AG



**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE**
SV Lebensversicherung AG